

ALBTAL MAGAZIN

2023

NATUR ERLEBEN

ABENTEUER OUTDOOR-TREKKING
HÖHENWEG ALBTAL-AUSSICHTEN
AUSFLUG INS EYACHTAL

KULTUR ENTDECKEN

KLOSTERKIRCHE MIT JUGENDSTIL
THEATER, SHOW & SPIELE

ALBTAL GENIESSEN

BERGGLÜHEN MIT PICKNICKORB
NEUE ATTRAKTIVE LOCATIONS



JUBILÄUMS
AUSGABE

10
Jahre

ALBTAL
MAGAZIN

Eure Albtal-Story unter
#verliebtinsalbtal



*Naturhütte auf dem neuen Qualitäts-
wanderweg durch das Eyachtal.*



DAS ALBTAL ENTDECKEN.

INHALT.

- 4 **Ein touristisches Schwergewicht** · 10 Jahre „Albtal Plus“
- 8 **Die vielen Seiten des Albtals** · Ortsporträts der Tourismusgemeinschaft Ettligen (8) · Bad Herrenalb (9) · Straubenhardt (10) · Waldbronn (11) · Dobel (12) · Marzell (13) · Malsch (14) · Karlsbad (15)
- 16 **Fernwandern, Fernsehen & Feine Adressen** · Die große Albtal-Runde
- 18 **Alles im grünen Bereich** · Der Kurpark Waldbronn
- 21 **Frische Brise für Ettligen** · Sagenumwobener Albtalwind
- 22 **Malscher Höhepunkte** · Aussichtspunkt „Malschauen“
- 24 **Im Tal der Lehmänner** · Qualitätswanderweg durchs Eyachtal
- 26 **Tracks, Tricks & Tables** · Pumptrack in Langensteinbach
- 28 **Raus aus dem Stress** · Auszeit mit Alpakas
- 30 **Entdeckung von Feuer und Erde** · Outdoor-Abenteuer mit Fabian Weber
- 32 **Eule mit Logbuch** · Geocaching-Tour Albtaltrail
- 36 **Losgelöst von der Erde** · Segelflugerlebnis Schwanner Warte
- 38 **In einem Zug durchs Albtal** · Der Freizeitexpress „Albtäler“
- 40 **Die letzte Meile** · Von der Haltestelle zur Haustür
- 41 **Klein, aber fein** · Events & mehr im Kino Kulisse
- 42 **Juwel des Jugendstils** · Die Klosterkirche von Bad Herrenalb
- 46 **Ende eines Dornröschenschlafs** · Alte Schmiede in Malsch
- 48 **Das Dorf am Rande der Stadt** · Gartenstadt Karlsruhe-Rüppurr
- 51 **Das Sandkorn im Theaterbetrieb** · Eine Bühne mit Ambiente
- 52 **Der Wassergeist vom Horbachsee** · Erlebnisführung mit Puppenspiel
- 54 **Picknick zum Sonnenuntergang** · Genussabend auf dem Dobel
- 56 **Kraftort für Gäste und Mitarbeiter** · Hotel als Vorreiter für Nachhaltigkeit
- 58 **Die Freuden des guten Geschmacks** · Genuss-Sommer in Karlsruhe
- 60 **Cooler Location mit warmer Küche** · Die „Sixteen Bar & Lounge“
- 63 **Schwäbisches Fast-Food** · Maultaschen aus Ettligen
- 65 **Albtal-Karte**
- 66 **Veranstaltungen und Impressum**

EIN TOURISTISCHES SCHWERGEWICHT

Die Hoteliers und Gastronomen haben den Anfang gemacht, dann kamen die Gemeinden dazu: Vor zehn Jahren wurde die Tourismusgemeinschaft Albtal Plus gegründet, um die Kräfte zu bündeln und die Region gemeinsam zu vermarkten.

Ein Schulterschluss war notwendig, um die Region voranzubringen. Das hatte Bernhard Zepf, Inhaber des Hotel Erbprinz in Ettlingen, schon Jahre vor der Gründung der Tourismusgemeinschaft Albtal Plus erkannt. „Kirchturmdenken führt zu nichts“, sagte er, „touristische Vermarktung endet nicht an Ortsschildern, sondern muss über die Gegebenheiten der Landschaft definiert werden.“ Deshalb wollte er eine übergreifende Kooperation schaffen, eine Tal-schaft, die in der Region und auch nach außen agiert.

Gemeinsam mit Klaus Hettel von Watt's Brasserie, dem Hotel Watt-halden in Ettlingen und mit Karl Schwemmler vom Lamm in Rotensol entwickelte er den Plan, alle Akteure im Tal miteinander zu verbinden – vom Ursprung der Alb bis zu ihrer Mündung. Zepf und seine Mitstreiter trommelten Hoteliers, Gastronomen, Bäcker und andere Betriebe, die von Gästen profitieren, zur „Albtal Initiative“ zusammen. Roger Heidt, damals Geschäftsführer der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg, sein Pressesprecher Rainer Laubig

und Klaus Reppel, touristischer Berater, unterstützten sie dabei. Im zweiten Schritt gingen Zepf und seine Mitstreiter auf die Gemeinden und Städte zu, in denen die Touristik-fachleute vielerorts auch schon die Notwendigkeit erkannt hatten, in größeren Regionen zu denken und handeln. Bis 2004 gab es sogar schon einmal eine Tourismusgemeinschaft namens Albgau.

„Die kleinen Kommunen hatten immer großes Interesse an einer Zusammen-arbeit“, erklärt Karin Zahn-Paulsen, die in Waldbronn für die Kurverwaltung und die Wirtschaftsförderung zuständig ist, „wir wussten, dass wir uns allein nicht vermarkten können, sondern eine gemeinsame Organisa-tion brauchen.“ Gemeinsam mit Sabine

*Bild rechts (von links):
Klaus Hettel, Barbara Saebel,
MdL Bündnis 90/Die Grünen
und Bernhard Zepf, Bild unten:
Alena Trauschel, MdL FDP,
Bettina Reitze-Lotz und
Christine Neumann-Martin,
MdL CDU*





Süß, die in Ettlingen das Amt für Marketing und Organisation leitet, entwickelte sie Ideen dafür. Wie seine Vorgängerin unterstützte auch Johannes Arnold, der 2011 in Ettlingen zum Oberbürgermeister gewählt wurde, die Idee sofort. „Ich war sicher nicht der alleinige Vater, aber ein maßgeblicher Geburtshelfer“, sagt er rückblickend. Viele Gespräche seien

notwendig gewesen, bis alle Gemeinden, die zudem noch in drei verschiedenen Landkreisen liegen, im Boot waren. Angesichts der vielen genussreichen Adressen im Tal könnte man sich vorstellen, dass nächstelang bei Rotwein verhandelt wurde. „Da muss ich Sie leider enttäuschen“, sagt er, „ich erinnere mich aber an unzählige Telefonate und Briefe.“ Schließlich waren sich die Gemeinden über die Aufgaben, Pflichten und

vor allem die Finanzen einig. Ende 2012 war es soweit: Zur Gründungsversammlung im Kurssaal in Bad Herrenalb traf sich Bernhard Zepf, der Sprecher der „Albtal Initiative“, mit den Bürgermeistern von Ettlingen, Bad Herrenalb, Dobel, Karlsbad, Malsch, Marxzell, Straubenhart und Waldbronn. Der Vorsitz sollte wechseln, als erster war Johannes Arnold aus Ettlingen an der Reihe, der Einzige unter den Bürgermeistern, der heute noch in seinem Amt ist. Sie taufte die neue Tourismusgemeinschaft „Albtal Plus“ und aus der



Die Bürgermeister bei der Gründungsversammlung, stehend von links: Raimund Schuster (Marxzell), Bernhard Zepf (Albtal-Initiative), Wolfgang Krieg (Dobel), Elmar Himmel (Malsch), Franz Masino (Waldbronn), Willi Rutschmann (Straubenhart), Norbert Mai (Bad Herrenalb) und Rudi Knodel (Karlsbad), vorne sitzend: Johannes Arnold (Ettlingen).



„Albtal Initiative“ wurden die „Feinen Adressen“, die ebenfalls dem Zusammenschluss angehören.

Eine Geschäftsstelle mit Sitz in Ettlingen wurde geschaffen, die sich fortan für die Vermarktung der Region mit ihren damals 100.000 Einwohnern und rund 450.000 Übernachtungen stark machte. OB Arnold sprach bei der Gründungsversammlung vom „touristischen Schwergewicht“, das durch den Zusammenschluss entstanden sei.

Bereits zuvor, im Januar 2012, hatte die „Albtal Initiative“ das erste Albtal Magazin veröffentlicht – mit vielen Fotos, Geschichten und Tipps zu kulturellen Highlights, zum Wandern, zum Wohlfühlen und natürlich zu den vielen guten Restaurants und Hotels im Tal. Seitdem erscheint das Magazin unter der Leitung der Tourismusgemeinschaft Albtal Plus jedes Jahr pünktlich zur CMT und macht Aus-

flügler und Urlauber neugierig auf die Region. Nach Rainer Laubig und Jana Kolodzie führt seit 2019 die Tourismusexpertin Bettina Reitze-Lotz die Geschäfte von Albtal Plus. Julia Strickfaden ist als Fachfrau für Tourismusmarketing seit fünf Jahren dabei. „Albtal Plus hat als reine Marketingorganisation angefangen“, erklärt Reitze-Lotz, „inzwischen haben wir viele gemeinsame Produkte entwickelt, die Bekanntheit erhöht und es geschafft, als Region wahrgenommen zu werden.“





Mit einer Küchenparty bei Schwitzer's Hotel am Park in Waldbronn feierte Albtal Plus mit Bürgermeistern, Gemeinderäten, Touristikern und natürlich den „Feinen Adressen“ das zehnjährige Bestehen. „Tourismus funktioniert nur gemeinsam“, betonte dabei Klaus Hoffmann, Bürgermeister in Bad Herrenalb, „und wir können hier zusammen mit vielen Highlights glänzen.“ Als Beispiel nannte er den ALBTAL.Abenteuer.Track, der schon unter den Nominierten bei der Wahl zu „Deutschlands schönstem Wanderweg“ war. „Die Geschäftsstelle macht eine super Arbeit

und wir haben schon viel erreicht“, sagt der Ettlinger Oberbürgermeister Arnold, „aber es bleibt anstrengend und begrenzte Ressourcen schränken manches ein.“ Bernhard Zep wünscht sich ebenfalls mehr Mittel, um noch stärker gemeinsam für das gute Angebot werben zu können. Zufrieden blickt er auf den bisherigen Weg zurück – und in die Zukunft: „Wandern, Radfahren, Genießen, Kul-

tur und Natur – alle Punkte, die wir uns bei der Gründung auf die Fahnen geschrieben haben, sind aktueller denn je.“



INFO.

Weitere Informationen über die Tourismusgemeinschaft Albtal Plus und die Feinen Adressen im Albtal unter:
www.albtal-tourismus.de

DIE VIELEN SEITEN DES ALBTALS

Acht Städte und Gemeinden gehören der Tourismusgemeinschaft Albtal Plus an. Dabei hat jeder Ort seine Besonderheit – und zusammen bieten sie Besuchern wie Einheimischen vielfältige und interessante Möglichkeiten, die Region zu entdecken.

ETTLINGEN

In der Innenstadt bummelt man über Kopfsteinpflaster, vorbei an schönen historischen Fassaden und vielen hübschen Läden. Mitten-durch plätschert die Alb, über die kleine Brücken führen. An warmen Sommerabenden machen es sich die Menschen an ihrem Ufer und auf den Plätzen gemütlich, genießen das Leben und in der Stadt herrscht eine beschwingte Atmosphäre, als läge sie nicht am Rande des Schwarzwalds, sondern irgendwo in Italien. Ettlingen mit seinen knapp

40.000 Einwohnern bildet das Tor zum Albtal und kann auch mit Kulturpunkten: Markgräfin Sibylla Augusta ist die barocke Gestalt des Schlosses zu verdanken. Heute liegen darin ein sehenswertes Museum und der

mit herrlichen Fresken ausgestattete Asamsaal, der vor allem für Konzerte genutzt wird. Der Innenhof wird außerdem jeden Sommer zum Schauplatz der renommierten Schlossfestspiele. Darüber hinaus ist das ganze

Jahr über von Kleinkunst bis zur Oper viel geboten. Auch die Auswahl an gemütlichen Cafés und guten Lokalen ist groß in Ettlingen. In der Stadt sind gleich fünf Mitglieder der „Feinen Adressen“ vertreten: Sterneküche kann man im Hotel-Restaurant Erbprinz und ein naturtrübes Bier bei Vogel Hausbräu genießen. Das Hotel Watthalden und die Watt's Brasserie gehören ebenso dazu wie das benachbarte Restaurant

Hartmaier's Villa. Alles in allem viele Gründe für Ettlingen, zumal auch kurze Wege ins Grüne führen und zahlreiche Wander- und Radtouren die herrliche Landschaft des Nord-schwarzwalds erschließen.



**ICH LIEBE DIE REIZVOLLE
KOMBINATION AUS STADT
UND LAND, AUS FLUSS UND
LEBEN, AUS KULTUR UND
WIRTSCHAFT, AUS LEBENS-
LUST UND ZUKUNFTS-
ORIENTIERUNG.**

**Johannes Arnold,
Oberbürgermeister in Ettlingen**



BAD HERRENALB

Die Gemeinde ist seit einigen Jahrzehnten „Heilklimatischer Kurort“ und „Heilbad“, doch schon im 19. Jahrhundert reisten die Menschen zur „Kaltwassertherapie“ an. Das hat Spuren hinterlassen: Wer durch Bad Herrenalb bummelt, entdeckt schnecke Häuser in historischer Bäderarchitektur – mit Veranda, Türmchen und Holzschindeln. In den 1960er-Jahren stieß man dann auf Thermalwasser. Die Siebentäler Therme entstand, die heute Besucher mit ihren Wasserlandschaften, Saunen und einem Wellnessbereich lockt. Das gilt ebenso für den Kurpark, der zur Landesgartenschau um viele Attraktionen erweitert wurde.

AN BAD HERRENALB LIEBE ICH BESONDERS, DASS ICH HIER INMITTEN DER HERRLICHEN NATUR DES SCHWARZWALDES LEBE. WENN ICH VON NEUSATZ AUS IN DAS TAL BLICKE ODER UNSERE WANDERWEGE ERKUNDE, SPÜRE ICH, WIE KÖRPER UND GEIST IN EINKLANG KOMMEN. DANN FÜHLE ICH MICH EINFACH GLÜCKLICH. DAZU IST BAD HERRENALB EINE FACETTENREICHE UND LEBENDIGE STADT MIT LIEBENSWEERTEN, ENGAGIERTEN UND AKTIVEN MENSCHEN. MAN KANN HIER JEDEN TAG ETWAS NEUES ENTDECKEN UND DAS FINDE ICH IMMER WIEDER SPANNEND.

**Klaus Hoffmann,
Bürgermeister in Bad Herrenalb**

Den Grundstein für die Stadt, die heute rund 8000 Einwohner zählt, haben Zisterzienser gelegt: Sie gründeten 1149 das Kloster Herrenalb. Im Drei-

ßigjährigen Krieg wurde es zerstört, die malerische Vorhalle der Klosterkirche, das Paradies, ist allerdings noch erhalten. Mehr aus dieser Zeit erfährt man auf dem Klosterpfad. Darüber hinaus gibt es viele weitere Spazier- und Wanderwege, man kann aber auch Biken, Reiten, Klettern, Drachenfiegen, Golfen, Skilaufen – oder es ruhig angehen und im Café Schubert, ebenfalls ein Mitglied der „Feinen Adressen“, ein köstliches Törtchen probieren. In Rotensol, das zu Bad Herrenalb gehört, wird Genuss ebenfalls großgeschrieben: Die guten Tropfen, die Karl Schwemmler in seiner Vinothek im Hotel-Restaurant Lamm lagert, haben schon prominente Gäste in den Ort gelockt.

STRAUBENHARDT

Mit dem Westweg führt der bekannteste Fernwanderweg des Schwarzwalds direkt an Straubenhardt vorbei, genauer gesagt an Schwann. Dieser Ortsteil bildet zusammen mit Conweiler, Feldrennach, Langenalb, Ottenhausen und Pfinzweiler die 11.500-Einwohner-Gemeinde Straubenhardt. Dass jeder seine eigene Geschichte und Besonderheiten hat, sorgt für Vielfalt.

Am besten verschafft man sich erstmal einen Überblick von der Anhöhe Schwanner Warte: Hier lässt sich wandern, einkehren und eine Aussicht genießen, die weit über den Schwarzwald und die Rheinebene bis zu den Vogesen reicht.

In der Nähe lag einst auch die Burg der Herren von Straubenhardt, nach



STRAUBENHARDT IST WUNDERSCHÖN GELEGEN AM RANDE DES NÖRDLICHEN SCHWARZWALDS. WIR HABEN EINE SCHÖNE NATUR, EINE STARKE WIRTSCHAFT SOWIE EIN AKTIVES GESELLSCHAFTLICHES UND KULTURELLES LEBEN. HIER KANN MAN SEINE FREIZEIT VERBRINGEN, URLAUB MACHEN UND SICH EINFACH NUR WOHLFÜHLEN.

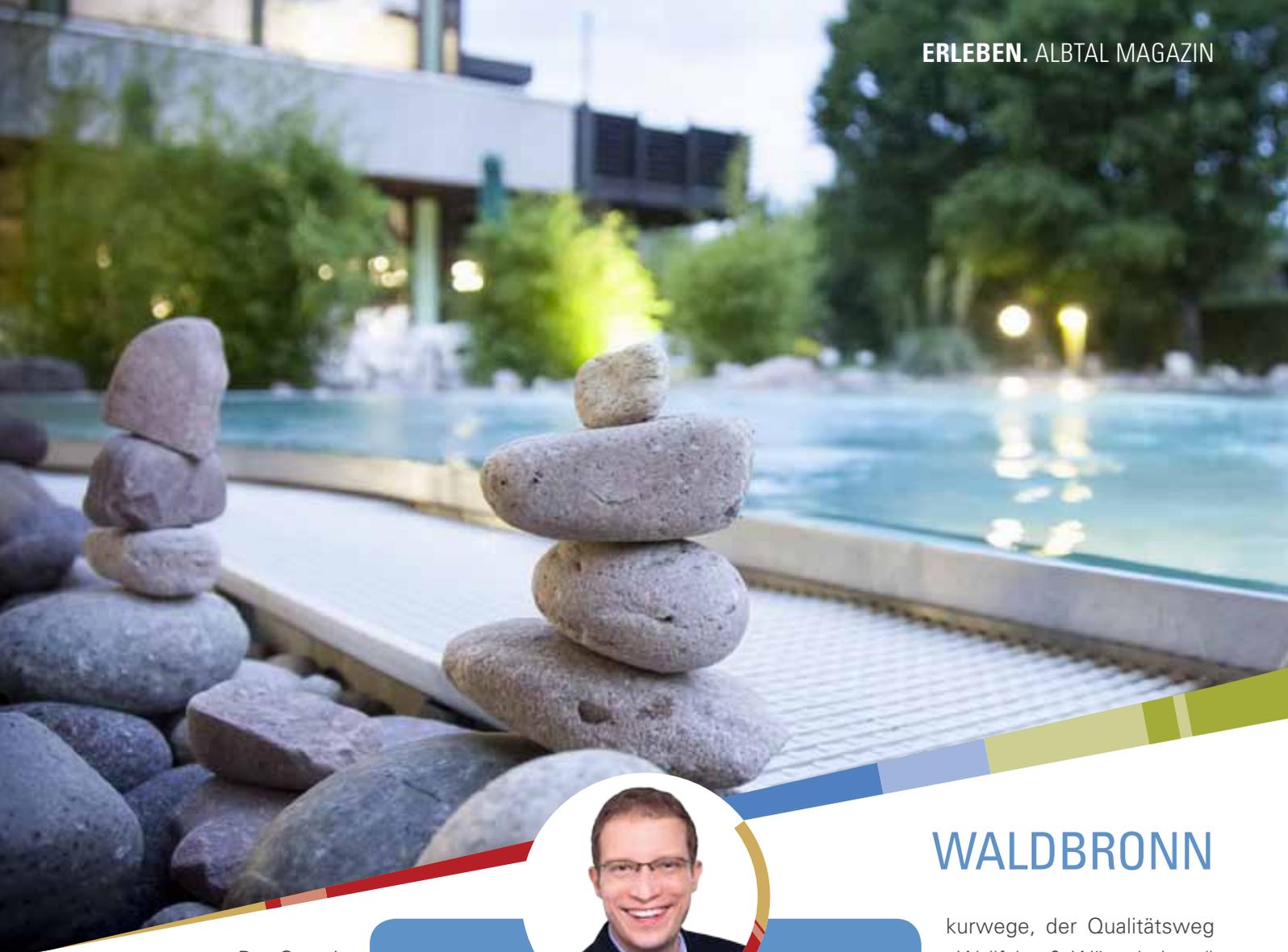
**Helge Viehweg,
Bürgermeister in Straubenhardt**

denen die Gemeinde benannt ist. Über 50 Kilometer Wanderwege führen rund um die Teilorte durch schöne Landschaft und hübsche Täler. Dabei hat es das Tal bei Conweiler zu einiger Berühmtheit gebracht: Es

inspirierte Wilhelm Ganzhorn im 19. Jahrhundert zu einem Gedicht, das unter dem Namen „Im schönsten Wiesengrunde“ zu einem der bekanntesten Volkslieder wurde.

In Conweiler liegt mit dem Biolandhof und -bauernmarkt der Familie Reiser auch ein Mitglied der „Feinen Adressen“. Nicht nur dort hat man sich Nachhaltigkeit auf die Fahnen geschrieben: Straubenhardt ist die erste

„Cradle-to-Cradle“-Modellgemeinde in Baden-Württemberg. Ihr 2022 eröffnetes Feuerwehrhaus, das nach dem Prinzip der konsequenten Kreislaufwirtschaft erbaut wurde, ist bisher einzigartig in ganz Deutschland.



Der Ort mit seinen knapp 13.000 Einwohnern liegt hoch über dem Alb tal und nennt sich Wohlfühl-gemeinde. Dafür gibt es viele gute Gründe, allen voran natürlich das Heilwasser, wofür den Teilorten Busenbach und Reichenbach das Prädikat „Ort mit Heilquellen-Kurbetrieb“ verliehen wurde. Aus 400 Metern Tiefe sprudelt es in die Badelandschaft der modernen Albtherme, die mit fünf Wellness-Stars zu den Top-Bädern im Land gehört. Besucher tauchen dort ins warme Wasser ein, atmen in der Salzgrotte tief durch und entspannen im Saunapark. Fürs Wohlgefühl sorgt auch die gute Luft, die man am besten im Kurpark genießt: Im weitläufigen Areal kann

**ICH LIEBE AN WALDBRONN
DAS VIELFÄLTIGE (VEREINS-)
LEBEN, DIE ZAHLREICHEN
FREIZEITMÖGLICHKEITEN
SOWIE DIE TOLLE LAGE ALS
EINGANGSTOR IN DAS ALBTAL,
ZU KARLSRUHE UND ZU
ETTLINGEN.**

**Christian Stalf,
Bürgermeister in Waldbronn**

man um den See herum und durch den Kräutergarten flanieren, walken, kneipen, Minigolf spielen und für die kleinen Besucher gibt es einen Spielplatz. Zur größeren Runde laden die Terrain-

WALDBRONN

kurwege, der Qualitätsweg „Wallfahrt & Wünschelrute“ und viele weitere Wander- und Radtouren ein, die für jeden das passende Outdoor-erlebnis bieten. Wer dann hungrig geworden ist, findet viele Einkehrmöglichkeiten – und auch einige Vertreter der „Feinen Adressen“: Direkt am Kurpark kann man in Schwitzer’s Brasserie im Kurhaus einkehren oder sich nebenan in Schwitzer’s Hotel am Park ein Sternemenü gönnen. Für die Kaffeepause empfiehlt sich der ausgezeichnete Fricke-Bäck, der das traditionelle Handwerk

pfl egt. Im Kurhaus liegt außerdem das Röstwerk von Herzog Kaff ee, das bei einer Falstaff-Publikumsabstimmung schon zur beliebtesten Rösterei in ganz Baden-Württemberg gekürt wurde.



DOBEL

Hier kann man sich gute Luft um die Nase wehen lassen: Auf rund 700 Metern Höhe liegt der heilklimatische Kurort Dobel. Das Bioklima hat eine besondere therapeutische Wirkung, in der Kurgäste aufatmen und Kraft tanken können. Schon der Schriftsteller Johann Peter Hebel lobte das Fleckchen Erde für seine Schönheit und Heilkräfte, als er 1799 hier weilte. Das weite Hochplateau ist fast immer frei von Nebel, deshalb nennt sich die Gemeinde mit ihren knapp 2.300 Einwohnern auch „Sonneninsel“.

Gute Luft, Sonne und die ausgedehnten Wälder des Nordschwarzwalds lassen sich am besten beim Spazieren oder Wandern genießen: Ein rund 160 Kilometer umfassendes Wegenetz er-

ALS ICH VOR ETWAS MEHR ALS 20 JAHREN AUF DEN DOBEL GEZOGEN BIN, STAND DER „GOLDENE OKTOBER“ GERADE IN SEINER SCHÖNSTEN PRACHT. SCHON DA KAM BEI MIR DER GEDANKE AUF: „HIER WILL ICH FÜR IMMER BLEIBEN!“ ICH LIEBE DEN BLICK VON UNSEREM HOCHPLATEAU AUS – IM NORDEN ÜBER DIE RHEINEBENE HINWEG, IM SÜDEN ÜBER DIE WEITEN DES SCHWARZWALDS. DAS GANZE DANN AUCH NOCH KOMBINIERT MIT UNSEREM HEILKLIMA UND EINEM REGEN VEREINSLEBEN MACHT DOBEL ZU EINEM GANZ BESONDEREN ORT.

**Christoph Schaack,
Bürgermeister in Dobel**

streckt sich rund um Dobel. Durch die Lage bieten viele Touren unterwegs großartige Aussichten. Wer noch höher hinauf will, steigt auf den alten Wasserturm, der zum Wahrzeichen der Gemeinde wurde.

Es stehen kurze, barrierearme Wege auf der Ebene zur Wahl, aber auch längere Rundtouren durch abwechslungsreiche Landschaften, wie etwa durchs Naturschutzgebiet Eyachtal. Außerdem beginnt in Dobel die zweite Etappe des Westwegs, einem der bekanntesten und beliebtesten Fernwanderwege im Land.

In der warmen Jahreszeit kann man die Umgebung natürlich auch mit dem Rad und im Winter auf Schneeschuhen und Langlaufskiern erkunden. Wenn ordentlich Schnee liegt, verspricht Dobel mit seinen zwei Skiliften noch mehr Wintervergnügen. Dann können Besucher mit Skiern abfahren oder mit dem Schlitten talwärts sausen.



MARZZELL



ICH LIEBE DIE VIELFÄLTIGKEIT UND BEIM ANBLICK DER LANDSCHAFT DAS GEFÜHL, IM URLAUB ZU SEIN.

**Sabrina Eisele,
Bürgermeisterin in Marzell**

Es ist das Wahrzeichen der Gemeinde und beliebtes Ausflugsziel: das Benediktinerinnenkloster Frauenalb, das im 13. Jahrhundert gegründet wurde. Fortan fanden darin unverheiratete Töchter und verwitwete Frauen der Adelsfamilien ein Zuhause. 1803 wurde es aufgelöst, später durch einen großen Brand weitgehend zerstört. Heute zeugt eine romantische Ruine mit zwei eindrucksvollen Türmen von der großen Vergangenheit.

In der warmen Jahreszeit wird sie zum Schauplatz von Klassikkonzerten und anderen Kulturveranstaltungen. Sie ist außerdem eine beliebte Fotokulisse bei Hochzeiten, die im benachbarten „König von Preußen“ gefeiert

werden – ein Restaurant mit Hotel, das sich den „Feinen Adressen“ im Albtal angeschlossen hat.

Heute leben in Marzell rund 5000 Einwohner. Dabei besteht die Gemeinde aus mehreren Ortsteilen, die sowohl

unten im Albtal als auch auf den umliegenden Höhen liegen: Burbach, Pfaffenrot und Schielberg gehören ebenso dazu wie die Weiler Fischweier, Steinhäusle und Frauenalb. Und jedes hat seine Besonderheit. So kann man sich in Pfaffenrot auf die Rundwanderung „Pfaffenroter KreuzWeg“ begeben und auf dem Klosterpfad von Frauenalb nach Herrenalb wandern. In Burbach liegt das weithin bekannte Islandpferdezentrum Wiesenhof, das Pferdefreunden zahlreiche Kurse anbietet. Mit noch mehr Pferdestärken geht's im Fahrzeug Museum in Marzell zur Sache: Familie Reichert zeigt dort über 140 Autos, 170 Zweiräder, Traktoren, Feuerwehrautos und andere historische Raritäten.

MALSCH

Am Fuß des Schwarzwalds, rund 20 Kilometer südlich von Karlsruhe und fast schon in der Rheinebene, liegt Malsch. Zur 15.000-Einwohner-Gemeinde gehören auch die Ortsteile Sulzbach, Völkersbach, Waldprechtsweier und Neumalsch.

Mit dem mächtigen, achteckigen Turm der Kirche St. Cyriak, die auf einem Hügel über Malsch thront, hat der Ort ein weithin sichtbares Wahrzeichen. Eingebettet ist er in herrliche Landschaft, die man beim Wandern und Radeln erkunden kann. Vielleicht entdeckt man dabei die Überreste der mittelalterlichen Burg Waldenfels oberhalb von Waldprechtsweier: Reginbodo, der sich Graf von Malsch nannte, hatte sie um 1100 erbauen lassen.



ALS „MÄLSCHER BUB“ LIEBE ICH EIGENTLICH ALLES AN MALSCH – VOR ALLEM DIE SPAZIERGÄNGE IN DEN FRÜHEN MORGENSTUNDEN ÜBER DIE FELDER ODER DIE WANDERUNG ZUM AUSSICHTSPUNKT MALSCHAUEN. ICH LIEBE AN MALSCH, DASS WIR IN EINER LÄNDLICHEN REGION LIEGEN, ABER TROTZDEM SEHR ZENTRAL UND MIT SCHNELLEN VERBINDUNGEN IN RICHTUNG KARLSRUHE UND RASTATT. WAS MIR BESONDERS GUT GEFÄLLT IST UNSER BUNTES VEREINSLEBEN. IM SOMMER GIBT ES FAST KEIN WOCHENENDE, AN DEM ICH KEIN FEST BESUCHEN DARF.

**Markus Bechler,
Bürgermeister in Malsch**

In Völkersbach wartet auf Ausflügler eine Feinschmeckeradresse: Die Metzgerei von Bernd Glasstetter, ebenfalls Mitglied der „Feinen Adressen“ im Albtal, beliefert mit seinem hochwertigen Fleisch und Schinken-

spezialitäten Sterne-Restaurants in ganz Deutschland.

Die Mälscher sind für manche Überraschung gut. Eine davon ist Karl Stockmeyer zu verdanken: Vor über 100 Jahren hat er das erste anthroposophische Gebäude überhaupt errichtet – ein begehbarer Modellbau nach Ideen von Rudolf Steiner, der zur Grundsteinlegung persönlich nach Malsch reiste. Und noch etwas Ungewöhnliches kann man entdecken: einen Motoball-Verein. Ge-

spielt wird auf dem Feld mit Motorrädern und einem überdimensionalen Ball. In der Hochzeit des Sports in Malsch, den 1960ern, holte die Mannschaft sogar gleich zweimal den Titel Deutscher Meister.



Fünf Ortsteile liegen auf dem Plateau zwischen dem Alb- und Pfinztal. Zusammen bilden sie die Gemeinde Karlsbad. Auerbach, Ittersbach, Langensteinbach, Mutschelbach und Spielberg – Orte mit dörflichem Charakter, zwischen denen sich Wälder, Felder und Streuobstwiesen erstrecken. Reichlich Platz für ausgedehnte Wanderungen und Radausflüge. Die Touren heißen Eichhörnchen-, Fuchs- und Kuckucksweg und auch einen Bienenlehrpfad gibt es. Auf der Karlsbader Radrunde lassen sich alle fünf Ortsteile erkunden – mit entsprechenden Einkehrmöglichkeiten. Doch über die schöne Landschaft hinaus locken weitere Attraktionen:

ICH LIEBE AN KARLSBAD DEN WALD UND DIE HERRLICHEN LANDSCHAFTEN, DIE DIE FÜNF ORTSTEILE UMGEBEN. DER IDEALE ORT, UM BEIM WALDKULTURPFAD ODER DEN WANDERSTRECKEN ZU ENTSPANNEN, DIE NATUR ZU ENTDECKEN UND DRAUSSEN ZU VERWEILEN. NEBEN DER ST. BARBARA RUINE UND DEM RHODODENDRONPARK BIETEN DIE MUSEUMSSCHEUNE IN ITTERSACH, DAS KONRADHÄUSCHEN IN LANGENSTEINBACH UND DIE ZAHLREICHEN GASTSTÄTTEN GUTE MÖGLICHKEITEN, SICH NÄHER ZU KOMMEN UND DIE BADISCHE GASTFREUNDSCHAFT ZU GENIESSEN.

**Jens Timm,
Bürgermeister in Karlsbad**

Man kann durch den über 10 Hektar großen Rhododendronpark flanieren, der zwischen Langensteinbach und Ittersbach liegt. Über 100 verschiedene Arten gedeihen dort und ver-

KARLSBAD

zaubern mit ihren Blüten die Besucher.

Kindern eröffnet der Waldkulturpfad in Spielberg mit Waldmikado, Weidenhütte, Glockenwäldchen eine Reise durch den Abenteuerspielplatz Natur. Beliebtes Ausflugsziel ist außerdem die Ruine der St. Barbara-Kapelle aus dem 14. Jahrhundert, um die sich viele Sagen ranken. Von ihrem Turm aus hat man eine großartige Aussicht und drum herum lässt sich gut picknicken.

Auch die Kultur hat ihren Platz in Karlsbad: Das

Haus Conrath und das Heimatmuseum und die Museumsscheune in Ittersbach laden zu Theater, Kabarett, Musik, Ausstellungen und vielem mehr ein.



ALBTAL.Aussichten

101 Wanderkilometer
11 Aussichten
8 Orte
4 Etappen



FERNWANDERN, FERNSEHEN & FEINE ADRESSEN

„ALBTAL.Aussichten“ heißt der 101 Kilometer lange Wanderweg von einer Albtal-Gemeinde zur anderen.

Deutschlands Fernwanderwege wurden im Schwarzwald geboren. Vor 123 Jahren nahm der legendäre Westweg von Pforzheim nach Basel erstmals Menschen mit Freude an der Bewegung und der Natur auf eine 288 Kilometer lange Route, auf der der Weg das Ziel ist. Zahlreiche weitere folgten. Nun ist noch eine dazugekommen. „ALBTAL.Aussichten“ heißt sie und verbindet die acht Tourismus-Gemeinden des Albtais miteinander. Mit 101 Kilometern und gut 2000 Höhenmetern, verteilt auf vier Etappen,

muss sich die kleinere Schwester nicht verstecken. Sie richtet sich an geübte Wanderer, denn die kürzeste Strecke misst 20 Kilometer, auf der längsten ist man 32 Kilometer unterwegs. Vom Ettlinger Schloss über Frauenalb nach Bad Herrenalb, weiter bis Rotensol zum Zielort Waldbronn führt die Tour über Höhen und Tiefen. Dabei nehmen die Wanderer auch Teile des Westwegs unter die Füße. Der Name „ALBTAL.Aussichten“ ist Programm. Der vom Wanderführer und Schwarzwaldguide Martin Häm-

merle und der Tourismusgemeinschaft Albtal Plus gemeinsam ausgearbeitete Panoramaweg punktet aber nicht nur mit großartigen Aussichten, viel Waldnatur und lauschigen Tälern. „Zahlreiche Orte und kulturelle Highlights wie die Klosterruine Frauenalb oder die Barbara-Kapelle in Langensteinbach bieten viel Abwechslung“, betont Martin Hämmerle, der geführte Touren anbietet. Die Wanderung ist auch ein Grenzgang zwischen Baden und Württemberg. Am eindrucksvollsten präsentiert sich

INFO.

Die „ALBTAL.Aussichten“ werden als individuelle Pauschale oder geführte Tour mit Gepäcktransport angeboten. Wer sich selbst organisiert, lädt die GPS-Daten bei Albtal Plus herunter oder wandert mit Hilfe der Broschüre und des Orientierungssystems des Schwarzwaldvereins.

www.albtal-tourismus.de

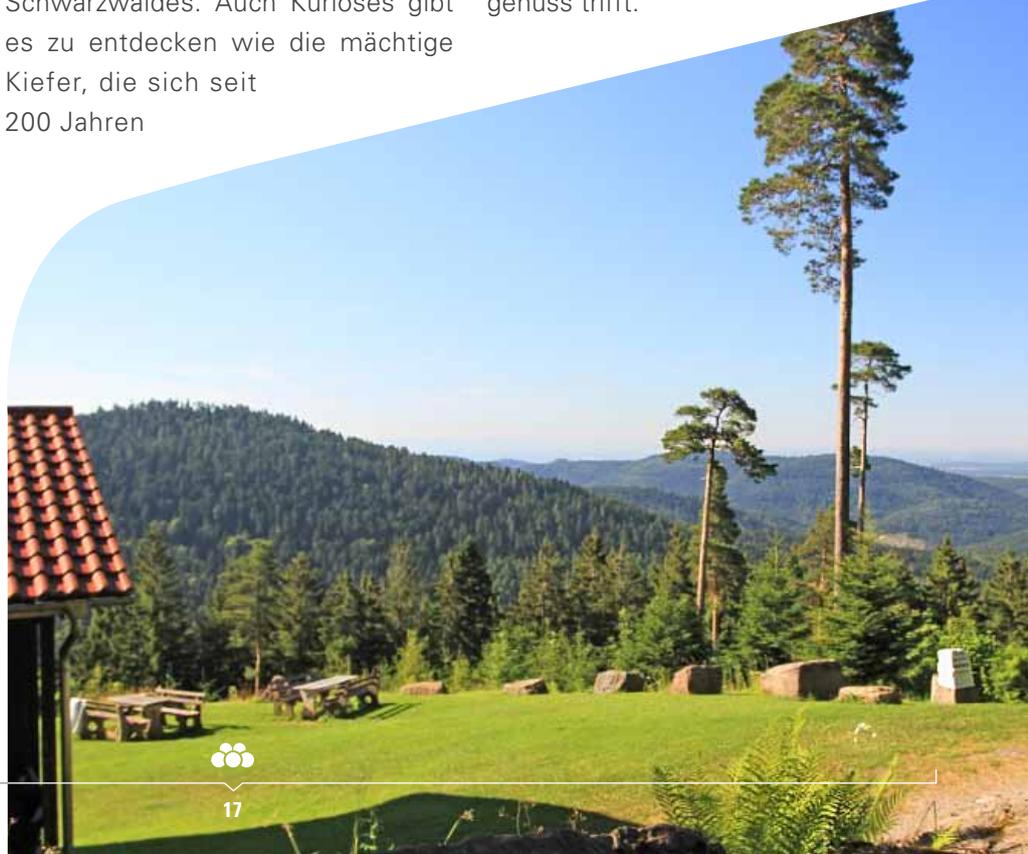
auf einem Torbogen der Klosterruine von Bad Herrenalb festkrallt.

Der Weg ist das Ziel, doch ankommen ist auch schön. Vor allem, wenn das Hotel am Etappenziel zu den „Feinen Adressen im Albtal“ zählt wie das Lamm in Bad Herrenalb, das Schwitzer's in Waldbronn oder der Landgasthof König von Preußen in Frauenalb, wo klösterliche Vergangenheit auf kulinarischen Hochgenuss trifft.

jedoch der älteste Grenzstein Ettlingens an einem Waldpfad im idyllischen Moosbachtal kurz vor Fischweier. In den „Toten-Mann-Stein“ von 1570 ist ein Skelett mit einer Sanduhr gemeißelt, das an die Vergänglichkeit der Zeit erinnert – und einen Vogel dieb, der der Legende nach an dieser Stelle sein klägliches Ende fand. Eine Stärkung am Fischweier-Imbiss mit seiner über die Grenzen des Albtals gepriesenen Currywurst kommt da gerade recht, bevor man die Anhöhe von Burbach erklimmt. Dort schieben sich die Islandpferde vom Wiesenhof in den Fernblick bis Dobel. „Zu den schönsten Momenten zählt für mich, wenn ich aus dem Wald trete und plötzlich diese Weite vor mir habe“, sagt Martin Hämmerle.

Der Mahlbergturm bei Moosbronn, wo die Moosalb im Lindenbrunnen entspringt, beschert den Wanderern

zusätzliche Höhenmeter – und einen Rundumblick zur Hornisgrinde, in die Rheinebene, hinüber zu den Vogesen und den Pfälzer Bergen und bis hin zu den östlichen Ausläufern des Schwarzwaldes. Auch Kurioses gibt es zu entdecken wie die mächtige Kiefer, die sich seit 200 Jahren



ALLES IM GRÜNEN BEREICH

Der Kurpark von Waldbronn ist eine kleine Welt mit großer Vielfalt: Inseln der Natur gibt es hier, einen Kräutergarten, eine Minigolfanlage und einen Lehrpfad für Wünschelrutengänger. Jedes Jahr im September wird dort auch ein großes Kurparkfest gefeiert.



„Schwitzer’s Hotel am Park“ trägt nicht ohne Grund diesen Namen. Ein wenig stolz sind sie dort schon auf ihre Umgebung: Zu Füßen der Sterne-Gastronomie, seiner Brasserie und der komfortablen Herberge liegt ein großer grüner Garten, in den sich die Gäste zurückziehen können. Es ist der Kurpark, doch irgendwie wird der ein wenig biedere Begriff Kurpark dem Landschaftsensemble nicht gerecht, das sich hier am Hang aus-

breitet. Da stehen alte Mammutbäume aus dem 19. Jahrhundert, Kleindenkmale wie eine Kreuzigungsgruppe aus dem Jahre 1886 und Informationstafeln für Menschen, die auf Wünschelruten vertrauen. Es ist der größte Lehrpfad seiner Art, bei dem es um verborgene Wasseradern, unterirdische Gitternetze und geheime Störfelder geht.





Wer mit offenen Augen

durch den Kurpark im Waldbronner Ortsteil Reichenbach spaziert, kann dort viel entdecken. Auch dem Rot-Kreuz-Gründer Henri Dunant ist ein Lehrpfad gewidmet sowie der Vogelwelt, die sich hier am Rande des Schwarzwalds ausbreitet. Hinter dem Kurparksee beginnt gleich der tiefe Tannenforst. Wer will, setzt seinen Spaziergang einfach fort und wandert ein wenig in die Landschaft hinaus.

Mehrere zertifizierte Wanderwege führen durch den Kurpark: der rund sieben Kilometer lange Qualitätsweg „Wallfahrt&Wünschelrute“ oder die beiden neuen Terrainkurwege, die mit moderaten Steigungen den Kurpark und seine Umgebung erschließen. Ein Bewegungsangebot auch für die

Menschen, die dort bei einer Reha wieder zu Kräften kommen wollen.

Wer den Kurpark genießen will, muss freilich nicht die Wanderstiefel spüren. Es gibt hier so viele Nischen und Rückzugsräume: Bänke am Weiher, auf denen man mit einem guten Buch Platz nehmen kann und Wasserläufe, die zum Innehalten oder Chillen einladen. Das Wasser im Kurpark ist Gold wert, hier liegt in 400 Meter Tiefe auch die Thermalheilquelle, die die Albtherme versorgt, jene moderne Wellness- und Saunalandschaft, die längst zu einem Markenzeichen von Waldbronn geworden ist.

Vor allem an schönen Wochenenden genießen die Menschen in großer Zahl diesen weitläufigen Landschafts-



INFO.

Der Waldbronner Kurpark ist frei zugänglich und liegt im Ortsteil Reichenbach, direkt unterhalb Schwitzer's Hotel und Gastronomie. Das Kurparkfest wird am ersten Septemberwochenende gefeiert. Anreise mit der S11, Haltestelle Kurpark.

www.waldbronn.de

und Naturgarten. Familien finden auf einem Spielplatz mit Piratenschiff oder auf der Minigolfanlage ihr Vergnügen. Von April bis Oktober hat dort die Gastronomie im Kurparkpavillon geöffnet – und zwar täglich. Jeden Donnerstag kommen hier auch Vegetarier und die Freunde biologischer Speisen auf ihre Kosten.

Nur ein paar hundert Meter weiter gibt es für die Liebhaber von Heil- und Küchenpflanzen eine kleine Oase: Im Kräutergarten gedeihen Süßholz und Mönchspfeffer, Waldmeister, Hagebutte und Apfelbeere. Da können sich dann auch die Köche aus Schwitzer's Spitzengastronomie inspirieren lassen.

Immer mal wieder ist der Kurpark auch ein Ort der Kultur: Etwa wenn Jazzkonzerte im Musikpavillon stattfinden. Die haben die Kurkonzerte von einst abgelöst, Kleinkunst statt Tanztee heißt nun die Devise. Der Musikpavillon ist auch als Umgebung für Trauungen sehr beliebt. Weiter werden auf dem Schachfeld große Figuren hin- und hergeschoben, wieder andere werfen ihre Boule-Kugeln in den Sand oder spielen eine Runde Tennis.

So findet im Waldbronner Kurpark jeder seine Nische auf einem weitläufigen Terrain, das viel Platz für viele Spezialinteressen bietet.



Man kommt sich nicht in die Quere, wenn man das nicht will, kann abseits der Hauptwege seine ganz persönliche Oase der Ruhe finden. Einmal im Jahr aber

strömen dann doch alle zusammen. Dann wird groß gefeiert: An jedem ersten Septemberwochenende steigt das Kurparkfest, mit Musik, Kulinarik und einer Vielzahl von Aktivitäten. Dort präsentieren sich dann die Waldbronner Vereine, eine schöne Gelegenheit auch für Gäste, ein wenig vom echten Gemeindeleben dort mitzubekommen.



FRISCHE BRISE FÜR ETTLINGEN

Er streift durchs Albtal und sorgt in Ettlingen für ein frisches Lüftchen: der Albtalwind, auch „Albtäler“ genannt.

Am frühen Abend weht häufig ein Lüftchen durch Ettlingen. Einer Sage nach ist es einem Riesen zu verdanken, der sich auf dem Wattkopf bei Ettlingen schlafen legte und dabei einen tiefen Seufzer ausstieß. Dieser Seufzer kehrt jeden Abend zurück und weht den Menschen als Wind um die Nase.

Tatsächlich geht der Wind auf die geographischen Gegebenheiten zurück, wie Dr. Nevio Babic, Klimaforscher und Meteorologe am Karlsruher Institut für Technologie (KIT), erklärt. Eine Voraussetzung dafür ist die Lage Ettlingsens am Übergang vom schmalen Albtal ins deutlich breitere Rheintal. Da das Luftvolumen im Albtal geringer ist, kann es sich abends schneller abkühlen. Kühle Luft ist schwerer, deshalb drückt sie hinaus ins weite Rheintal, wo die Luft zu der Zeit noch wärmer und leichter

ist.

Diese Bewegung sorgt für den Wind.

Schon in den 1960er-Jahren hat das Meteorologische Institut der Technischen Hochschule Karlsruhe diese klimatische Besonderheit über Monate hinweg untersucht und dokumentiert – und kam zu einem Ergebnis, das die Einheimischen längst gespürt hatten. „Sowohl die Windrichtung als auch die Windgeschwindigkeit der Messstelle Ettlingen lassen einen lokalen nächtlichen Bergwind erkennen, der unter dem Namen ‚Albtalwind‘ seit längerem bekannt ist“, heißt es im 1962 von Hans-Gerd Layer veröffentlichten Bericht. Und wie bei einem solchen Wind zu erwarten, zeigten die Messungen, dass er in heiteren Nächten besonders stark war. Und dass „in den

beob-

achteten fünf

Monaten im Durchschnitt an jedem zweiten Tag mit einem Albtalwind gerechnet werden kann“.

Erst in jüngerer Zeit wurde „der Albtäler“ zum Namensgeber eines Multi-Geocaches für Kinder. Sie können „mit stürmischem Elan eine Reihe von Aufgaben lösen, die eine gute Brise Rätselspaß in jede Wanderung bringen“, heißt es in der Beschreibung. Inzwischen gibt es noch einen weiteren Albtäler: den neuen Freizeitexpress, der zu zahlreichen Ausflugszielen im Tal führt. Und auch dabei kann man sich ja den frischen Wind um die Nase wehen lassen.



MALSCHER HÖHEPUNKTE

E-Biker und sportliche Radler belohnen sich im Bergwald bei Malsch mit dem Aussichtspunkt „Malschauen“.

„Mal schauen“ sagt man gerne, wenn man vage bleiben möchte. In Malsch hingegen, einer Gemeinde am Rand des Schwarzwalds, hat „Malschauen“ eine ganz andere, sehr konkrete Bedeutung. Das knitze Wortspiel steht für ein klares Versprechen: schweißtreibende Höhenmeter und – als Belohnung – ein sensationeller Weitblick.

„Malschauen“ ist ein Aussichtspunkt und beliebtes Ausflugsziel. Der überdachte Premium-Rastplatz mit Balkon liegt an einer Wegkreuzung im Nirgendwo des Malscher Bergwalds. Von dort schweift der Blick nicht hinab ins Albatal, sondern weit über die

Rheinebene, über Baggerseen, Felder und Ortschaften bis zum Horizont, wo sich die Vogesen und der Pfälzerwald an das Blau des Himmels schmiegen.

Man kann die Anhöhe zu Fuß erklimmen oder mit dem Fahrrad, wobei ein Mountainbike oder ein Pedelec wegen der grob geschotterten Wege und steilen Anstiege empfehlenswert sind. „Rund um den Bergwald“ heißt die 34 Kilometer lange Radtour, die



am Malscher Bahnhof startet. Da eine Beschilderung fehlt, sollte man sich vorher die GPS-Daten bei albtourismus.de herunterladen.

Ein kleiner Abstecher führt zuerst, am Bach entlang, ins schöne Walpertstal. An einem Trinkwasserbrunnen kann man noch einmal die Flasche füllen, bevor der eigentliche Aufstieg beginnt – mal über sonnige, mal über schattige und überwiegend raue Waldwege. Malschauen ist ein Höhepunkt in dop-



Eine Alternative sind die gut ausgeschilderten, kürzeren Nordic-Walking-Routen 5 und 6 durch den Bergwald, die am Malscher Freibad oder an der Rentnerhütte beginnen. Im Rathaus von Malsch ist dazu eine Karte erhältlich. Die Wege sind breit genug, um sie auch mit dem Rad befahren zu können. Vorbei am Steinbruch Waldbrechtsweier schrauben sich die anspruchsvollen Routen in die Höhe. Kurz vor „Malschauen“ trennen sich die Wege. Der Panoramaweg 5

führt direkt zum Aussichtspunkt. Wer genug Kondition besitzt, wechselt anschließend auf die mit 14,2 Kilometern längste Route 6. Sie schwenkt ins schattige Tal des Glasbächle ein, wo die Grillhütte „Unteres Glasbachtal“ mit einem kleinen Bachlauf und Wasserrad noch einmal zu einer Rast einlädt. An warmen Tagen eine willkommene Erfrischung!

pelter Hinsicht: Hier sind die meisten Höhenmeter geschafft. Durch Völkersbach radelt man nun zum Waldgasthaus Rimmelsbacher Hof – ein idealer Ort für eine Einkehr, denn danach darf man sich auf die rasante Abfahrt nach Oberweier freuen. Von dort rollt man entspannt über Sulzbach zurück.

führt direkt zum Aussichtspunkt. Wer genug Kondition besitzt, wechselt anschließend auf die mit 14,2 Kilometern längste Route 6. Sie schwenkt ins schattige Tal des Glasbächle ein,

INFO.

Radrunde:

34 Kilometer, 612 Höhenmeter,
www.albtal-tourismus.de

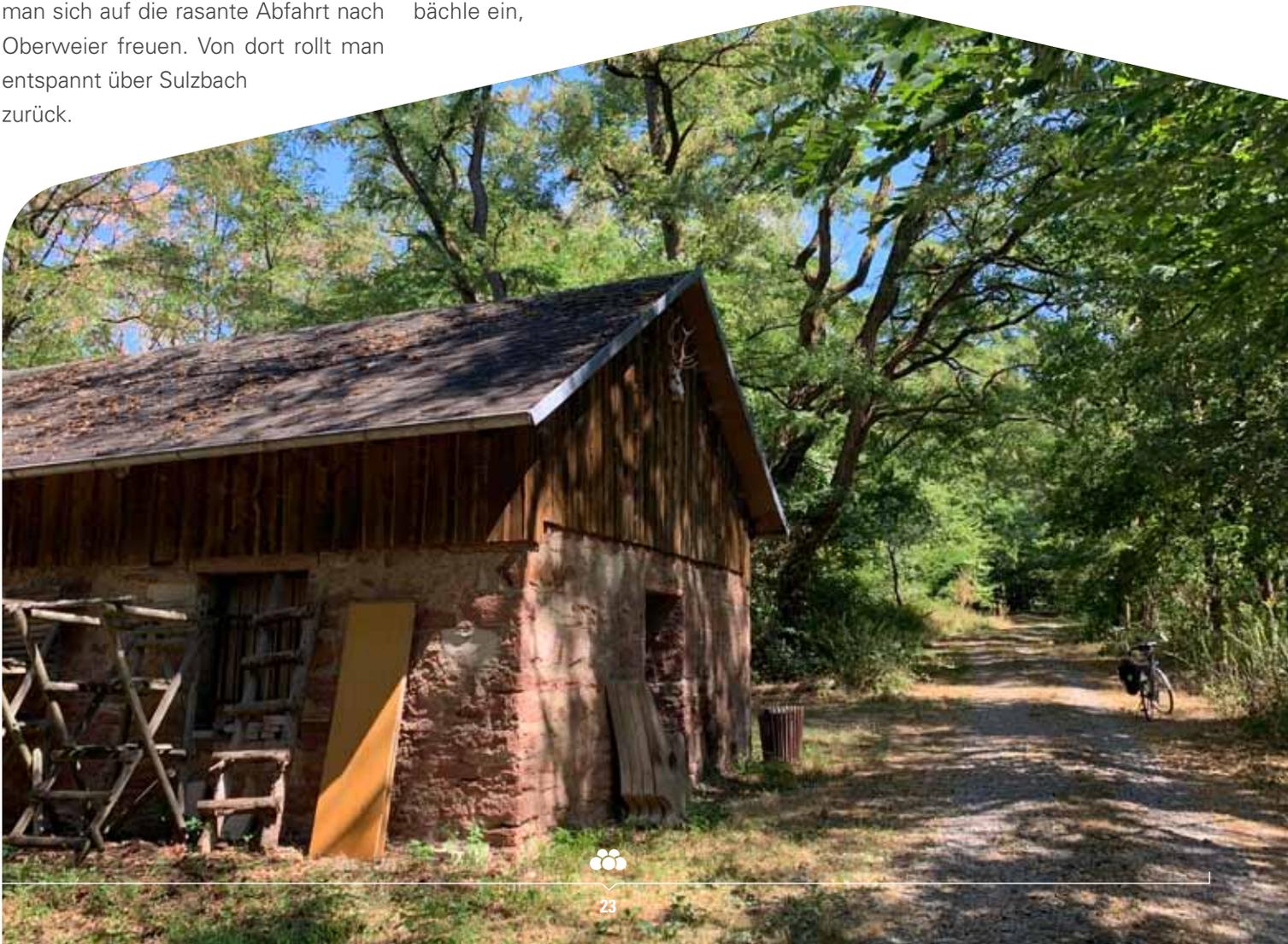
Nordic-Walking-Runde 5:

12,2 Kilometer, 409 Höhenmeter,
oder Nordic-Walking-Runde 6:

14,2 Kilometer, 461 Höhenmeter.

Karte erhältlich im Rathaus Malsch,
Hauptstraße 71.

wo die Grillhütte „Unteres Glasbachtal“ mit einem kleinen Bachlauf und Wasserrad noch einmal zu einer Rast einlädt. An warmen Tagen eine willkommene Erfrischung!





Ein neuer Qualitätswanderweg führt durch das Eyachtal und zu sagenhaften Geschichten.

IM TAL DER LEHMÄNNER



Staunend reibt sich der Wanderer die Augen, als er die beiden Hobbit-Häuser auf einer Waldlichtung entdeckt. Tatsächlich befindet sich die scheinbare Außenstelle des Auenlands aus dem Film „Der Herr der Ringe“ im wildromantischen Eyachtal bei Dobel. Die Erdkeller sind die einzigen Überreste des einst stattlichen Lehmannshofs aus dem 17. Jahrhundert, der 1848 abbrannte. Nun wohnen Fledermäuse in den alten Gemäuern. Ein Kraftgeschlecht von Riesen soll die letzte Generation der sieben Lehmann-Brüder gewesen sein, die es mit großem Waldbesitz, einer Sägemühle und



der Flößerei zu Wohlstand brachten. Die bewunderten wie gefürchteten Lehmänner ließen es aber auch gerne mal krachen. „Wo es in den Schenken den Mannen gefiel, da sah man bei Tänzchen und Würfelspiel in Strömen die Weine fließen“, ist überliefert. Selbst vor abenteuerlichen Mutproben schreckten sie angeblich nicht zurück. Die idyllische Waldlichtung, heute eine große Wiese mit Grillstelle, ist ein Highlight des neuen Qualitätswanderwegs „Im Tal der Lehmänner“. Ausgangspunkt der Tour ist der Parkplatz am Kurhaus Dobel. Von dort steigt man durch das Sonnentor,

einem Portal des Westwegs, zum Aussichtsturm auf und wird mit einem herrlichen Panoramablick über den Schwarzwald in Richtung Rheinebene und Pfälzerwald belohnt. Vorbei an Dänemark und Großbritannien, in den Flaggen von EU-Ländern bemalte Bänke, die zum Europa-Rundwanderweg gehören, geht es nun über den Westweg und lauschige Pfade überwiegend bergab. Bemooste Steinblöcke liegen wie Samtkissen zwischen Bäumen. Einmal noch öffnet der Wald ein Weitsichtfenster, dann hat man den Talgrund beim ehemaligen Lehmannshof erreicht – der perfekte Ort für eine erste Rast. Anschließend schwenkt man auf das Wasserwegle ein. Anfangs führt es durch eine Birkenallee, dann als wur-



zelliger Waldpfad am Ufer der naturbelassenen Eyach entlang. Der Wildbach ist der glasklare Star dieses verwunschenen Wegs, an dessen lichten Anschnitten Heidelbeersträucher wachsen. Mal murmelt die Eyach leise vor sich hin, mal rauscht sie mit Getöse durch Engstellen, spielt mit Licht und Schatten, dem Blau des Himmels und dem Grün des Waldes. Kaum vorstellbar, dass hier einmal Holzstämme geflößt wurden.

Mitten auf dem Weg, nur andeutungsweise durch Steine eingefasst und leicht zu übersehen, hüpft man über die Sprudelbachquelle. Aus sandigen Gruben blubbert an mehreren Stellen das Wasser empor – ein so kleines wie faszinierendes Naturschauspiel. Wer sich traut, kann den Finger in die Quelllöcher stecken.

Bis zur Eyachmühle folgt man dem Bach, der im Sommer zu erfrischenden Fußbädern einlädt. Die ehemalige

INFO.

Im Tal der Lehmmänner:

Das Wasserwege (links) ist Teil des Naturschutzgebiets „Eyach- und Rotenbachtal“.

Wegbeschreibung, Karte und GPS-Daten finden Sie unter www.albtal-tourismus.de

Mühle ist heute ein Gasthaus mit großer überdachter Terrasse und ein Einkehrstipp. Forellen, Fleisch, Gemüse, Weine des Slow-Food-Restaurants haben alle Bioqualität. Wer möchte, kann dort geräucherte Forellen als „Wegzehrung“ erwerben, bevor er – vorbei an einem Baumzelt in luftiger Höhe – den Rückweg bergauf nach Döbel antritt.

FERIENHEIM ASCHENHÜTTE EIN HAUS ZUM TREFFEN UND TAGEN LÄDT EIN



Das Haus ist im weitläufigen Gaistal von Wiesen und Wäldern umgeben. Es verfügt über insgesamt 108 Betten in 4 EZ, 11 DZ und über 21 Drei- bzw. Vierbettzimmer. Alle Zimmer haben fließend Heiß- und Kaltwasser. 2 Zimmer sind für Rollstuhlfahrer geeignet. Die Sanitäreinrichtungen mit Dusche und Toilette sind überwiegend zwei Räumlichkeiten zugeordnet. Unser Haus ist besonders geeignet für Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen, aber auch für Familienaufenthalte, Vereinsgruppen und Seminargruppen. Allen Gästegruppen bieten wir Programmbausteine und Pauschalprogramme an. Beamer, Overhead- oder Diaprojektor, Leinwände, Flipchart, Pinnwände und Isomatten können über die Hausleitung bezogen werden. Das Haus verfügt über ein separates Sommerhaus mit 37 Betten und zwei Tagungsräumen sowie einer Terrasse. Diverse Aufenthaltsräume, freies W-LAN, Grillplatz, ein Bolzplatz und viele weitere Freizeiteinrichtungen stehen den Gästen zur Verfügung.



Ferienheim Aschenhütte

djo-Jugendbildungsstätte
Aschenhüttenweg 44
76332 Bad Herrenalb

www.aschenhuette.de

TRACKS, TRICKS & TABLES

Jugendliche in Langensteinbach haben ihren Pumptrack nach eigenen Vorstellungen mitgeplant und mitgebaut.



Schule aus, Ranzen in die Ecke und ab auf den Pumptrack. Mit dem Mountainbike oder Dirt Bike über Bodenwellen und durch Steilkurven flitzen, Tricks üben, sich nach dem langen Sitzen auspowern. Für viele Schüler des Schulzentrums Karlsbad-Langensteinbach gehört das wieder zum Alltag. Häufig sieht man sie dort aber auch eifrig Schaufeln schwingen, rechnen und kehren.

Ein Pumptrack ist ein Rundparcours, bei dem es darum geht, ohne in die Pedale zu treten Geschwindigkeit aufzunehmen, indem man das Gewicht verlagert, das Rad nach oben

zieht oder nach unten drückt. Diese Pumpbewegungen dienen Könnern als Anlauf für akrobatische Sprünge. Aber auch kleinere Kinder haben dort jede Menge Fahrspaß.

Die neue, 2021 eingeweihte Anlage zwischen Schul- und Jugendzentrum ist nicht irgendein Pumptrack. „Im Rahmen der offenen Jugendbeteiligung, die ohne die bürokratischen Strukturen eines klassischen Jugendbeirats auskommt, haben Schüler ihre Vorstellungen im Gemeinderat präsentiert und waren von Anfang an bei der Planung des Streckendesigns dabei“, erzählt Bürgermeister Jens



Timm. Wie sollen die Kurven aussehen, wie die Abfolge der Sprünge? So war gewährleistet, dass an den Bedürfnissen der Jugendlichen nicht vorbeigebaut wurde. Mehr noch, sie halfen unter Anleitung eines professionellen Trackbauers aktiv beim Formen der „Tables“, „Doubles“ und „Flowlines“ mit.

Es ist ihr Parcours. Verbunden mit der Bedingung, dass sie die Pflege übernehmen, den Pumptrack sauber halten und bei Bedarf selbst ausbessern. Dafür wird ihnen ein Wasseranschluss, Material und Werkzeug zur Verfügung gestellt. „Das funktioniert super, weil sich die Jugendlichen sehr stark mit der Anlage identifizieren“, sagt Kai Basler, zuständig für die Jugendbeteiligung und offene

Jugendarbeit, der die Schüler bei diesem und anderen Projekten begleitet. „Manchmal sieht man sie länger schaufeln als fahren.“

Rund 30 000 Euro stecken in dem neuen Pumptrack, und eine Beleuchtungsanlage sorgt dafür, dass auch an Winternachmittagen und in den Abendstunden gefahren werden kann. Die Schulen nutzen die Anlage für den Sportunterricht, an den Wochenenden kommen viele Familien. Sogar Gäste von auswärts reisen an, denn so ein neuer Pumptrack spricht sich herum. „Die Community ist gut vernetzt“, weiß Kai Basler. Auch die Karlsbader fahren bis Karlsruhe und Stuttgart.

INFO.

Pumptrack Langensteinbach,
Schulzentrum, Am Schelmenbusch

Weitere Pumptracks:

- Straubenhardt, Trailpark Schwanner Warte
- Karlsruhe, Vereinsgelände des MTB-Clubs, Battstraße (nur für Vereinsmitglieder)

Auffällig sei das gute Miteinander. Die Jugendlichen achten sehr aufeinander, geben sich gegenseitig Tipps, binden auch die Jüngeren mit ein. Und bringen ihnen etwas bei. So stehen die Chancen gut, dass die Initiativgruppe der heute 14- bis 18-Jährigen Nachfolger heranzieht für ein lang anhaltendes Engagement. Also Schaufel her, Formen shapen und dann ab in den Flow! Bis die Lunge brennt und Glückshormone ein breites Grinsen ins Gesicht zaubern.



RAUS AUS DEM STRESS

Der landwirtschaftliche Betrieb Merkel bietet Auszeiten mit Alpakas an.



Sie sind Wellness auf vier Beinen: Anton, Gismo, Mogli, Krümel und ihre Kumpels, die tiefenentspannten Alpakas von Waldbrechtsweier. Auf dem Bauernhof der Familie Merkel leben sie mitten im Grünen zwischen 1.000 glücklichen Hühnern, 40 Mutterkühen und ihren Kälbern sowie 19 Ziegen. Die Kühe waren Cathleen Merkel schon immer zu groß, sie findet ihre Hörner angsteinflößend. „Außerdem stinken sie“, sagt die resolute Nebenerwerbslandwirtin, „Alpakas hingegen duften nach frischem Popcorn.“ So hielt die kleine domestizierte Kamelart aus Südamerika als Alternative zu den Hinterwälder Rindern Einzug auf dem Hof. Inzwischen ist die Herde auf 16 Tiere angewachsen. Weiße, braune, schwarze, etwa 1,20 Meter hoch, schmal wie Rehe, Gesichter

wie Teddys. Mit dunklen Augen schauen sie die Besucher aus ihrer flauschigen Wolle scheinbar gelangweilt an. Die sind gekommen, um mit den Tieren spazierenzugehen, denn deren gelassene Art überträgt sich auf den Menschen. „Nur die Hengste gehen nach einjähriger Ausbildung auf Tour, und sie kommen freiwillig mit“, erklärt Cathleen Merkel. Dann folgt ein kurzer Theorieunterricht für den Alpaka-Führerschein: immer links vom Tier gehen und rechts überholen. Dabei den Strick nie ums Handgelenk wickeln. Anton, der Chef der Truppe, steht gern als letzter auf. Nun geht es im Rhythmus der kleinen Kamele durch Obstwiesen, deren Bäume im Frühjahr weiß und rosa blühen und im Spätsommer schwer an Früchten tragen. Doch zuvor ist erst einmal Action angesagt. Bei der nächstbesten Gelegenheit werfen sich die Tiere zu Boden und wälzen sich genüsslich



im Staub. So paniert, setzen sie wieder ihr Poker Face auf und staksen gemächlich weiter – bis zum nächsten Boxenstopp auf der Toilettenwiese ... Mal führt der Mensch, mal die Alpakas. „Anders als etwa Pferde sind sie aber immer gechillt“, sagt Cathleen Merkel. „Und sie hören den Herzschlag des Menschen.“ Sogar die aufgedrehten Hühnerhaufen von Schulklassen beruhigen sich in ihrer Gegenwart. Zu sanfter Musik bieten die Merkels außerdem Yoga und Pilates auf der Alpaka-Weide inmitten der grasenden Tiere an. Seit neuestem gibt es After Work Drinks mit vierbeiniger Entspannung.



ren. Ihre Wolle gehört zu den feinsten und teuersten. Sie wirkt ausgleichend bei Wärme und bei Kälte. Auch duschen kann man mit Alpakas: Aus dem Wollfett wird Seife hergestellt.



Die Andenkamele haben aber noch einen anderen Job: als Wolllieferant. Einmal im Jahr werden sie gescho-

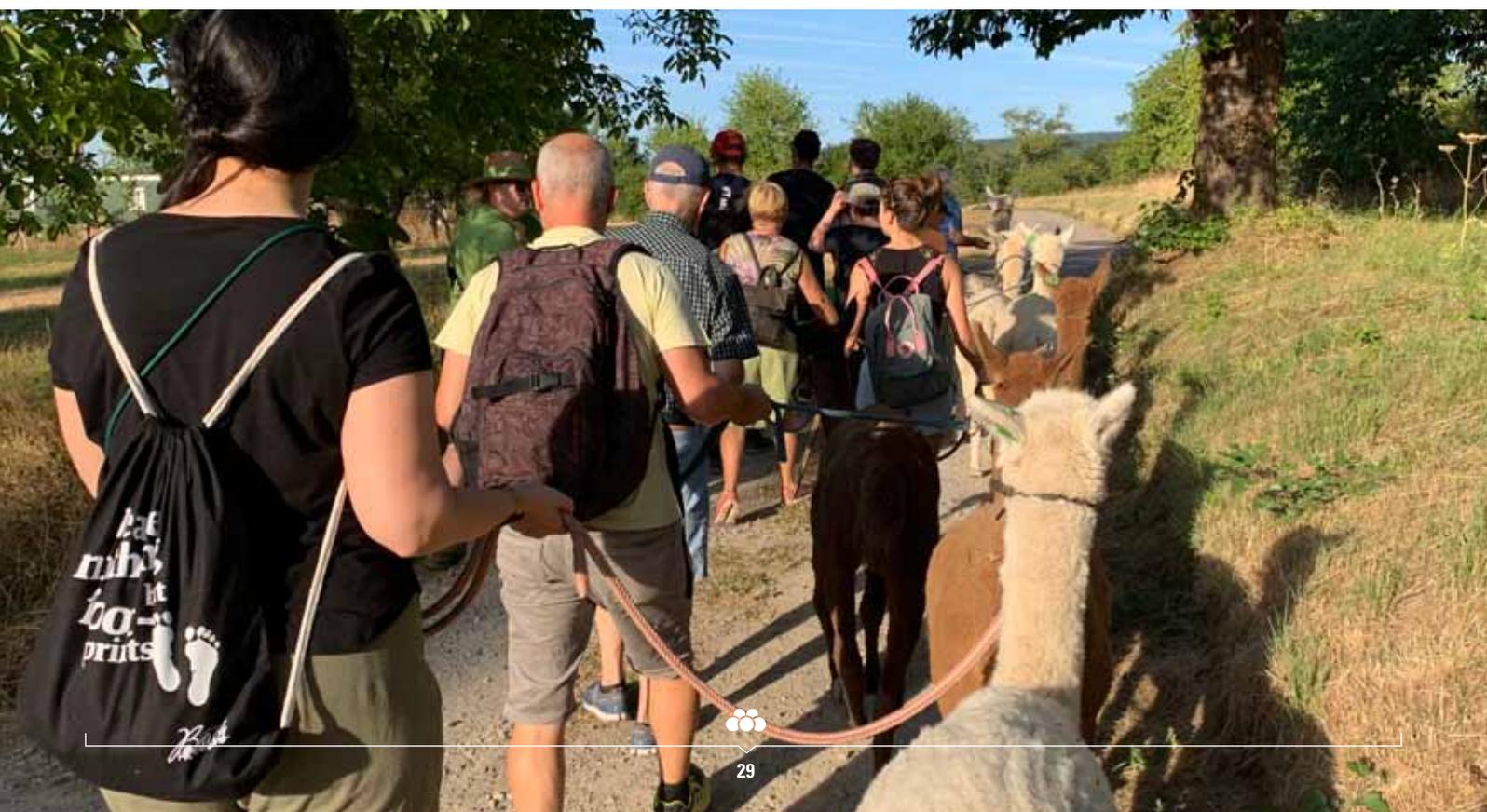
Am Ende der tierischen Auszeit bekommt jeder Teilnehmer ein Paar Alpaka-Socken als Geschenk. „Ich

INFO.

Das Alpaka-Trekking dauert 80 Minuten und kann das ganze Jahr über gebucht werden. Die Merkels bieten zudem Yoga, Pilates und Kindergeburtstage mit Alpakas an sowie Sekt-/Biertouren, Schnapstouren und Glühweintouren. Mit den Tieren besuchen sie auch Altersheime und Kinderkrebstationen.

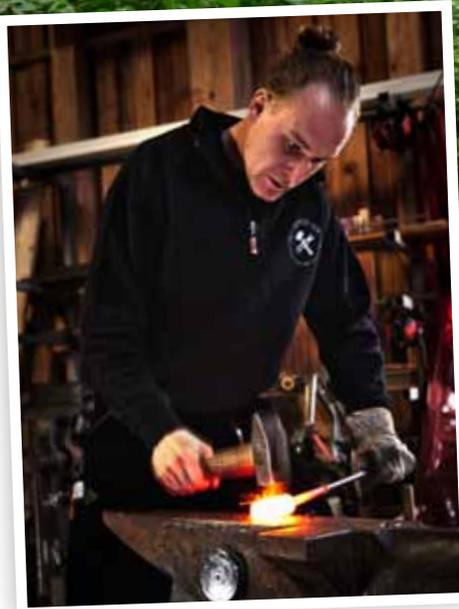
Kontakt: Landwirtschaftlicher Betrieb Merkel, Malsch-Waldbrechtsweier, Telefon 0176 24674005
www.lw-merkel.de

hatte heute schon so viel Stress, dass ich kurz davor war, den Termin abzublasen“, sagt eine Frau und schaut den „Delfinen der Weide“ glücklich lächelnd nach. „Doch jetzt geht es mir richtig gut.“



ENTDECKUNG VON FEUER UND ERDE

Der Outdoor-Guide und Erlebnispädagoge Fabian Weber bietet Abenteuer in der Natur sowie Schmiedekurse an.



In den Öfen fauchen 1000 Grad heiße Feuer, und ein Konzert aus lauten, hellen Metallschlägen

tönt aus einer Scheune im idyllischen Holzbachtal. Eine Handvoll Männer und eine Frau hämmern auf ein glühendes Stück Stahl ein, um am Ende des Tages ein Messer in den Händen zu halten – erschaffen aus eigener

Kraft. Mittendrin steht Fabian Weber, der sich mit der Schmiede einen Lebens Traum erfüllt.

„Ich habe KFZ-Mechaniker gelernt“, erzählt der 26-Jährige aus Langenalb, „aber irgendwann hatte ich keine Lust mehr, in einer Autowerkstatt zu arbeiten.“ Er suchte nach mehr Sinn und Erfüllung und fand sie in den Er-

lebnissen, die ihn seit seiner Kindheit begleitet und geprägt haben: in der Natur sein und schmieden. Das Handwerk hat ihm sein Tata, der rumänische Opa, beigebracht. „Er hat mir das Feuer mitgegeben.“

Im Andenken an den geliebten Großvater nannte Fabian Weber die 2021 gegründete Schmiede TATA. Dort gibt er Kurse, um anderen diese besondere Erfahrung zu ermöglichen: aus dem Nichts etwas von Wert zu erschaf-





fen. „Wir schmieden die Geschichte des Messers aus Rundstahl“, erklärt er. „Das ist zwar aufwendiger, aber man lernt mehr dabei.“ Der Rohling stammt von ausgedienten Autofedern, daher ist jedes Messer zugleich ein Upcycling-Produkt.

Nachhaltigkeit und Feuer – das verbindet die Schmiede mit der zweiten Leidenschaft von Fabian Weber: die Natur. Nach den Ausbildungen zum Outdoor-Guide und Erlebnispädagogen hat er das Unternehmen „The Outdoor Sense“ aufgebaut, um Menschen ein tieferes Gespür für die Natur zu vermitteln. Ihnen Wege aufzuzeigen, wie sie nicht nur in, sondern im Einklang mit ihr unter-

wegs sein können. Und immer geht es auch darum, diese einzigartigen Erfahrungen mit anderen zu teilen.

Dazu bietet Fabian Weber ein- und mehrtägige Outdoor-Erlebnisse im Albatal um Bad Herrenalb und Straubenhart an. So kann man beim Feuerkochkurs die fast vergessene Kunst erlernen, schmackhafte Menüs über der offenen Flamme zuzubereiten. Dazu werden nicht nur Pilze, Kräuter, Beeren und Totholz gesammelt, sondern auch Harz oder Birkenrinde, um das Feuer wie zu Urzeiten zu entzünden.

„You and the Wild“ ist eine zweitägige Wanderung in Begleitung der Wildkräuterpädagogin Monika Amann. Abseits der offiziellen Wege

streift die Gruppe durch den wilden Schwarzwald, trotz Wind und Wetter und übernachtet in Zelten oder unter Schutzplanen. Nomadisch unterwegs sind auch die Teilnehmer des Abenteurerkurses, der die Themen Tourenplanung, Material und Ausrüstung, Lagerbau und Feuerküche vertieft – Fähigkeiten, mit denen jeder sein eigener Survivalguide werden kann.

„Wenn wir uns auf die Natur einlassen, können wir abtauchen und legen vieles ab, was durch die Gesellschaft bestimmt wird“, sagt Fabian Weber. Man spürt, riecht, hört intensiver. Und lernt, dass die Natur einem viel Zeit abverlangt. Genau wie das Schmieden.

www.theoutdoorsense.com



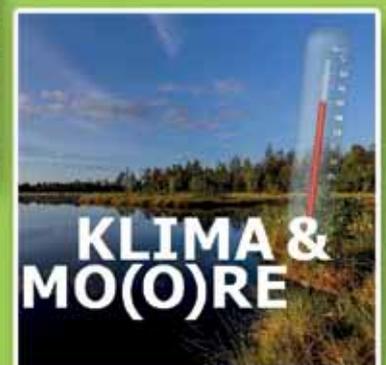
Ein interaktives Naturmuseum für die ganze Familie

www.infozentrum-kaltenbronn.de
Kaltenbronnerstr. 600
76593 Gernsbach - Kaltenbronn
Tel. 07224 - 655197

Öffnungszeiten:
Mi – So: 10:00 – 17:00 Uhr
vom 19.7. bis 10.9.23. täglich geöffnet



Sonderausstellung:



EULE MIT LOGBUCH

Das Albatal ist ein attraktives Ziel für Geocacher. Eine Vielzahl von rätselhaften Touren gibt es hier. Zum Beispiel den Albataltrail im malerischen Ettlinger Höhenstadtteil Spessart.

Die Eule lächelt. Fast ein wenig frech grinst sie vom Baum. Wenn man sich ihr nähert, verharrt sie mucksmäuschenstill. Sie ist aus Draht, eine Figur aus dem Baumarkt mit einem sehr lustigen Gesicht. In ihrem Inneren lagert ein Logbuch. Man nimmt es heraus, trägt sich ein, legt es wieder zurück. Der erste Geocache ist gefunden.

32 Schätze sind auf dem Albataltrail versteckt. Er ist die längste der fünf Routen, die Michael Weber betreut, und die mit den meisten digitalen Verstecken. Seit 2007 sorgt der Telekommunikationsfachmann aus Durmersheim dafür, dass dort alles in Schuss ist, dass die Gefäße wasserdicht schließen und die Logbücher vorhanden sind. Und immer wieder lässt er sich was Neues einfallen, Stichwort Drahteule. Das Logbuch ist das Herz eines jeden Geocaches. Gerade erhält Michael We-

ber die Online-Meldung, dass eines vollgeschrieben ist. Er zückt seinen kleinen Werkzeugkasten, schraubt den Petling auf, nimmt das volle Logbuch heraus und legt ein neues hinein.

Geocacher haben ihre ganz eigene Sprache. Der Petling zum Beispiel. Man kennt das Wort von der PET-Flasche, der Petling ist ein reagenzglasartiger Rohling mit Schraubverschluss, ideal, um darin kleine Schätze zu verstecken. Gerade mal zeigefingergroß ist das Logbuch, das in einen Petling hineinpasst, eine Spezialanfertigung, die es heute in aller Welt gibt.

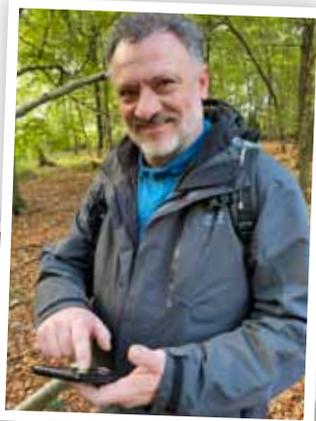
Das magische Datum aller Geocacher ist der 2. Mai 2000. Damals gab die US-Regierung die GPS-Navigation für die zivile Nutzung frei. Schon am Tag darauf vergrub der Amerikaner Dave Ulmer bei Portland, Oregon, einen Plastikeimer mit CDs, einer Videokassette, einer Dollarnote, einem Buch, einer Steinschleuder und einer Konservendose mit

Bohnen – der erste Geocache der Welt. Einen Tag später fand ihn Mike Teague mit Hilfe der GPS-Koordinaten. Er erstellte eine private Webseite und setzte damit eine globale Bewegung in Gang. Am 30. Mai 2000 wurde der Begriff Geocaching dann erstmals verwendet und am 2. September die Internetplattform www.geocaching.com gegründet.

Dort sind bis heute fast sämtliche Touren und Geocaches der Erde zu finden. Über drei Millionen sind es zwischenzeitlich, auch die Geocaches aus dem Albatal gehören dazu. Vor genau zehn Jahren wurden die ersten Strecken zwischen Ettlingen und Bad Herrenalb eröffnet.

Sie sind so vielfältig wie die Landschaft hier. Michael Weber genießt jede seiner Inspektionstouren in vollen Zügen. „Eine wunderbare Natur, vor allem im Herbst, wenn die Blätter rauschen“, sagt er. Der Albataltrail startet und endet an der Rüppichhütte in Spessart. Hier kann man verweilen und grillen, die Tour auf gemütliche Art und Weise ausklingen lassen.

Der Weg führt durch einen lichten Laubwald am Hang.



Durchschnittlich alle 500 Meter ist ein Geocache versteckt, auf dem Albtaltrail sind es sogenannte Tradis: Traditionelle Caches, bei denen die Koordinaten bekannt sind. Bis auf etwa zehn Meter lotst das Smartphone die Cacher heran, der Rest ist Augenmaß. Denn beim Geocache sind auch die Sinne gefragt, Fotos der Verstecke gibt es im Internet nicht, das ist tabu, weil sonst der Reiz verflogen wäre. Man findet viel, wenn man mit wachen Augen und aktuellen Koordinaten durch den Wald spaziert. Sogenannte Travelbugs zum Beispiel, die man herausnehmen und in einem anderen Cache wieder neu platzieren darf. Manchmal steht sogar das Reiseziel auf dem mobilen Schatz, bei Cache Nummer 4 auf dem Albtaltrail ist es beispielsweise Arizona. Geocacher lernen die Landschaft und die Natur kennen. Ist das nicht ein Fliegenpilz, der mich neben dem Versteck anlächelt? Und hat hier eine Horde grunzender Wildschweine den Boden aufgewühlt?

Vier weitere Geocaching-Routen im Albtal betreut Digitalwegewart Michael Weber. Das Klingende Albtal in Langensteinbach zum Beispiel, wo man mit einem Musikinstrument namens Metallophon Töne erzeugen muss, aus denen sich die Koordinaten ergeben. Die Tour ist ein sogenannter Multi-Cache, eine Rästelstrecke, bei der die GPS-Daten erst noch erraten werden müssen.

Auch der Geocaching-Trail „Albtal-Indianer“ ist ein Multi-Cache und zwar für Kinder, die hier zum Beispiel auf Kräutersuche für den Medizinmann geschickt werden. Schließlich dürfen Verliebte beim „Romantischen Ettligen“ auf Schatzsuche gehen und Erholungssuchende die „Spas in Waldbronn“ ergründen, ein Wortspiel mit dem englischen Begriff für Bäder.

Den Albtaltrail in Ettligen-Spessart kann man übrigens auch bequem mit dem Fahrrad machen. Die Wege sind so breit, dass hier die Zwei-Meter-Regel nirgendwo verletzt wird. Sie sind auch so eben, dass Familien

INFO.

Sämtliche Geocaching-Touren mit Koordinaten findet man auf der Internetplattform. Die Geocaching-Routen des Albts werden auf deren Homepage beschrieben, Stichworte Erleben und Geocaching.

www.geocaching.com

www.albtal-tourismus.de

problemlos unterwegs sein können. Viele kommen aus weiter Umgebung und wollen möglichst spannende digitale Rätsel lösen, das Ziel ist dabei oft zweitrangig: Geocaching lockt ganz andere Zielgruppen an als die, die man sonst auf den Wanderwegen findet. Sie suchen vor allem Schätze und lernen nebenbei auch noch eine Region kennen, die sie bisher vielleicht nicht auf dem Schirm hatten – das Albtal im Nordschwarzwald zum Beispiel.



café
ERBPRINZ
das süße Leben

Mo - Sa 12-18 Uhr
So und Feiertage 14-18 Uhr
Alles auch zum Mitnehmen.

Café Erbprinz im Hotel Erbprinz · Rheinstraße 1 · 76275 Ettligen · Telefon 07243 322 0 · info@erbprinz.de · www.erbprinz.de

ETTLINGEN HEISST SIE HERZLI

1. Abraxas, Buchhandlung

Kronenstraße 5
Telefon: 07243 31511

2. Alb15, Geschenke & Accessoires

Albstraße 15
Telefon: 07243 5724615

3. Albgeflüster (Mode)

Albstraße 25
Telefon: 07243 9245530

4. Apollo Optik

Badener-Tor-Straße 13-15
Telefon: 07243 3434736

5. Bambini Kindermode

Erwin-Vetter-Platz 1
Telefon: 0160 8252035

6. Beauty ConCepte

Entengasse 4
Telefon: 07243 14586

7. Betten Fügen

Leopoldstraße 41
Telefon: 07243 31398

8. Boutique IMAGE

Johannesgasse 4
Telefon: 07243 718088

9. Brille Einmal

Rheinstraße 5
Telefon: 07243 505632

10. Brillen Bunzel

Erwin-Vetter-Platz 3
Telefon: 07243 16603

11. Cafe am Neuen Markt

Erwin-Vetter-Platz 9
Telefon: 07243 4650

12. Cafe Pierod

Kirchenplatz 5-7
Telefon: 07243 12742

13. Casa del Gusto

Badener-Tor-Straße 7
Telefon: 07243 3509075

14. CLARIS my goldie

Marktpassage 16
Telefon: 07243 77296

15. Comfort Schuh

Leopoldstraße 2
Telefon: 0800 5802630

16. CHRISS BY RISSEL (Schuhe)

Leopoldstraße 45
Telefon: 07243 540580

17. Das Goldhaus

Kronenstraße 18

18. ESPRIT Store

Erwin-Vetter-Platz 4
Telefon: 07243 9391345

19. ETTLI Kaffee

Leopoldstraße 30
Telefon: 07243 79901

20. Fahrrad Pallmann

Römerstraße 8
Telefon: 07243 99369

21. FAVORS! – by cbr

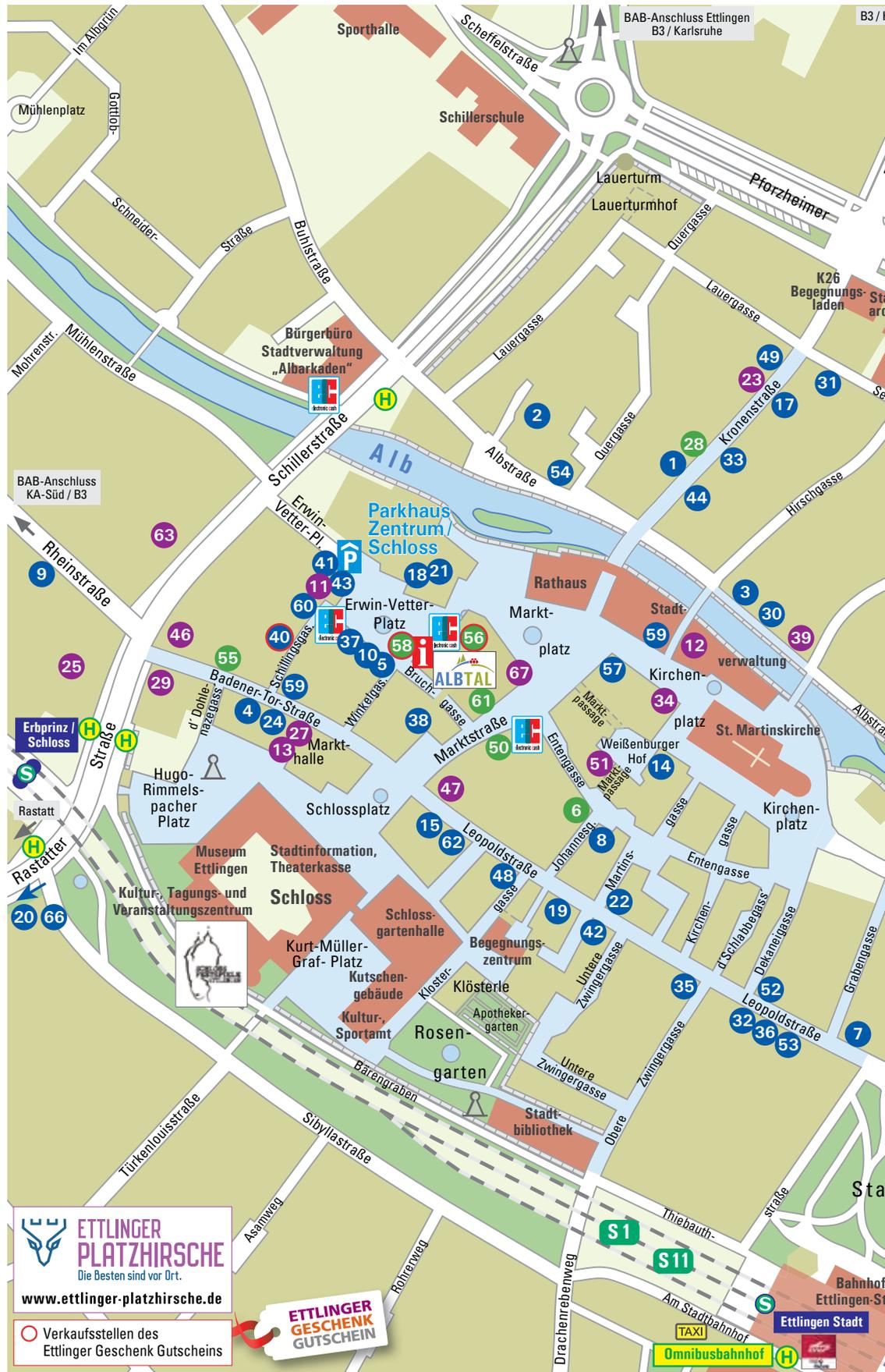
Erwin-Vetter-Platz 4
Telefon: 07243 945460

22. Fielmann

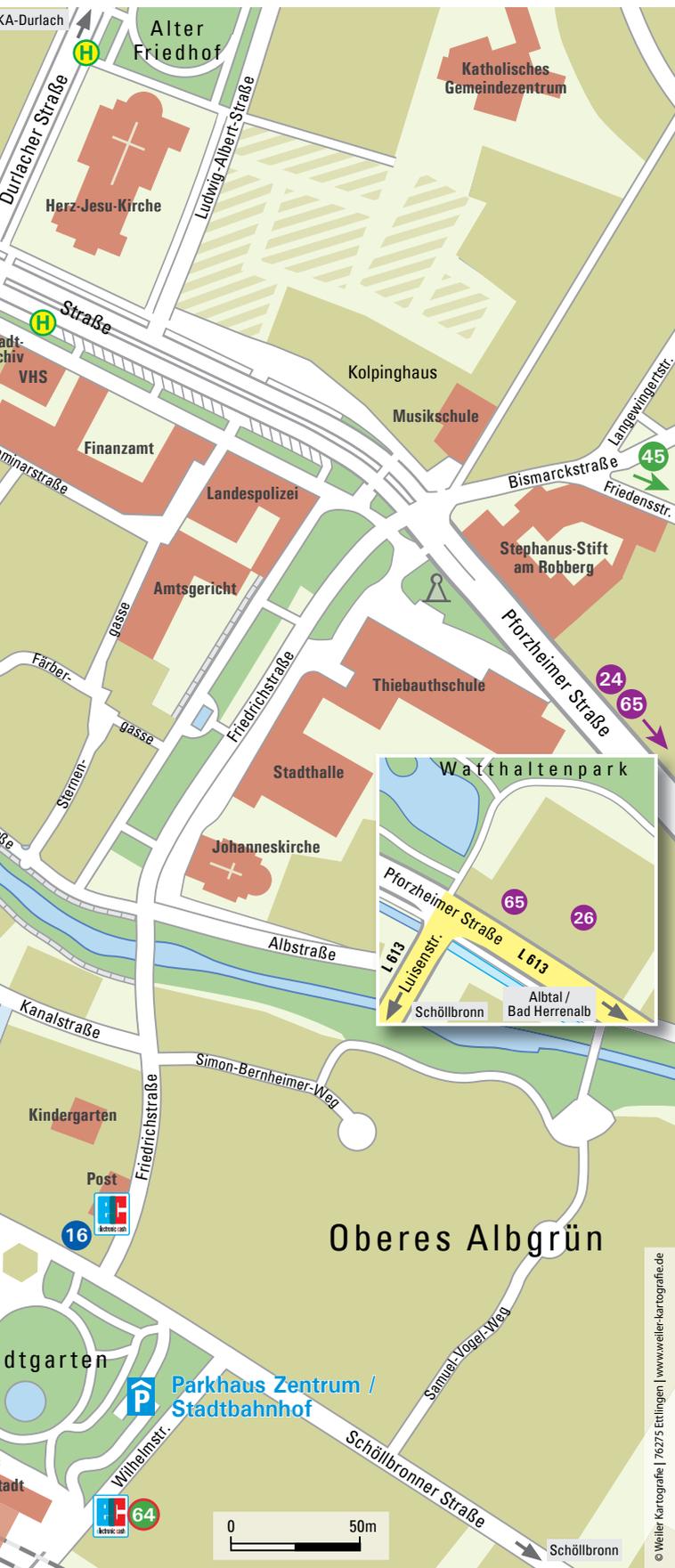
Leopoldstraße 13
Telefon: 07243 535870

23. Flammaurant

Kronenstraße 13
Telefon: 07243 9494194



CH WILLKOMMEN!



24. Foto Wirth Digital
Badener-Tor-Straße 11
Telefon: 07243 16094

25. Hotel Restaurant Erbprinz
Rheinstraße 1
Telefon: 07243 3220

26. Hotel Wafthalten
Pforzheimer Straße 67
Telefon: 07243 7140

27. kostBAR Ettlingen
Badener-Tor-Straße 7
Telefon: 07243 9490970

28. Kunst Art Ettlingen
Kronenstraße 5

29. La Cubanita
Badener-Tor-Straße 25
Telefon: 07243 725680

30. La Finesse, Wäsche & Kosmetik
Albstraße 29
Telefon: 07243 31166

31. Albgeflüster Accessoires
Seminarstraße 2
Telefon: 07243 7268294

32. Lykke Danish Conceptstore
Leopoldstraße 50
Telefon: 07243 7268044

33. Maische Bäck
Kronenstraße 10
Telefon: 07243 12985

34. Markgrafenkeller
Kirchenplatz 4
Telefon: 07243 77365

35. Metzgerei Stumpf
Leopoldstraße 46
Telefon: 07243 12418

36. Metzgerei Weingärtner
Leopoldstraße 52
Telefon: 07243 536023

37. Modehaus Durm
Neuer Markt 5
Telefon: 07243 54390

38. Modehaus Streit
Marktstraße 1-3
Telefon: 07243 12411

39. O'Neill's Irish Pub
Albstraße 29
Telefon: 07243 77336

40. Orthopädie Wald
Schillingsgasse 1
Telefon: 07243 9469063

41. Papier Fischer
Erwin-Vetter-Platz 9-11
Telefon: 07243 4691

42. PROLOG, Fashion & Mode
Leopoldstraße 36
Telefon: 07243 534818

43. PROmusic School
Erwin-Vetter-Platz 9
Telefon: 07243 332546

44. PurPur, Fashion & Mode
Kronenstraße 4
Telefon: 07243 9467277

45. Rebel exquisit, Bad, Küche, Raum
Friedensstraße 5
Telefon: 07243 77776

46. Restaurant Palladio Ettlingen
Badener-Tor-Straße 18
Telefon: 07243 524330

47. Restaurant zum Sternen
Marktstraße 2
Telefon: 07243 537613

48. Riedel & Schatz, Fashion & Mode
Leopoldstraße 26
Telefon: 07243 9492090

49. Riedel & Schatz, Wohnen & Schenken
Kronenstraße 13
Telefon: 07243 765177

50. Schloss Apotheke
Marktstraße 8
Telefon: 07243 16018

51. Schlotti Salatbar
Marktpassage 5
Telefon: 07243 9457745

52. Schmuck Galerie KARAT
Leopoldstraße 31
Telefon: 07243 12214

53. Schuhhaus Pfeiffer
Leopoldstraße 54
Telefon: 07243 374179

54. Schuhhaus Rissel
Albstraße 19
Telefon: 07243 54050

55. Sibylla Apotheke
Badener-Tor-Straße 16
Telefon: 07243 12660

56. Sparkasse Karlsruhe
Marktplatz 1
Telefon: 0721 1460

57. Sport Löffler
Marktstraße 16
Telefon: 07243 537200

58. Stadtinformation
Erwin-Vetter-Platz 2
Telefon: 07243 101380

59. Sunshine Kindermoden
Kirchenplatz 3
Telefon: 07243 77789

60. Thalia Buchhandlung
Schillingsgasse 3
Telefon: 07243 14293

61. TUI Reisebüro
Marktstraße 5
Telefon: 07243 701701

62. Uhren Dotter
Leopoldstraße 4
Telefon: 07243 4275

63. Vogel Hausbräu
Rheinstraße 4
Telefon: 07243 561720

64. Volksbank Ettlingen
Wilhelmstraße 5-7
Telefon: 07243 9474777

65. Watt's Brasserie
Pforzheimer Str. 67a
Telefon: 07243 7142000

66. Wein-Musketier
Goethestraße 17
Telefon: 07243 4585

67. Cafe Böckeler
Marktplatz 1
Telefon: 07223 9909880





LOSSELÖST VON DER ERDE

Bei schönem Wetter starten auf dem Segelfluggelände Schwanner Warte in Straubenhardt die Albatrosse unter den Fliegern und gleiten lautlos am Himmel.

Es hoppelt ordentlich, wenn der Vogel auf der Grasbahn wie ein Formel-1-Wagen beschleunigt wird. Kurz danach hebt er sich mit weit gespannten Flügeln in die Lüfte. Das ist spektakulär anzusehen und noch spektakulärer, wenn man selbst im Cockpit sitzt, sobald ein schöner Tag gute thermische Bedingungen verspricht. Dann herrscht auf der Schwanner Warte reger Betrieb. Dort hat der Flugsportclub Pforzheim-Straubenhardt, einer der ältesten Segelflugvereine Deutschlands, sein Gelände. 2023 wird er 101 Jahre alt.

„Segelfliegen ist ein Mannschaftssport“, erzählt Vereinsmitglied Erhard Witschke aus Straubenhardt-Langenalb, „wir benötigen sieben Leute, damit einer fliegen kann.“ Dazu gehört auch ein Posten, der bei Start und Landung eine Straße sperren muss. Rund 40 aktive Mitglieder zählt der



Verein, der fünf Fluglehrer stellt und sieben Segelflieger besitzt. Ein- und Doppelsitzer, darunter ein bildschöner, rot-gelber „Kasten“ aus Holz, mit dem durch die Luft zu sausen etwas ganz Besonderes ist.

Der Start ist wie eine Achterbahnfahrt. Sobald der Flugleiter vom „Tower“, einem entsprechend ausgerüsteten Kleinbus, die Freigabe erteilt, wird der Segler per Seilwinde und Höhenruder auf etwa 400 Meter Höhe katapultiert. Nun ist der Pilot al-

lein mit seinem Vogel und den Winden. Losgelöst von der Erde gleitet er von Aufwind zu Aufwind. So kann sich ein Segelflugzeug bis auf 3000 Meter schrauben. Dort endet normalerweise

der Höhenflug, denn oberhalb dieser Marke sind eine spezielle Anmeldung und eine Sauerstoffanlage Pflicht. Neben der Freude am Fliegen machen die Technik und die Herausforderungen die Faszination des Segelfliegens aus – ein Sport, der zu 100 Prozent vom Wetter abhängig ist. In Wettbewerben geht es darum, möglichst lange in der Luft zu bleiben, weit zu kommen oder mit GPS ein Dreieck zu fliegen – ohne auf einem Acker notlanden zu müssen. Einige



Vereinsmitglieder sind in die Sparte Kunstflug eingestiegen, um Loopings, Rollen und Flugfiguren in den Himmel zu zeichnen.

Wer in den Segelflugsport hineinschnuppern möchte: Zwischen April und Oktober besteht an den Wochenenden die Möglichkeit dazu – spontan, sofern das Wetter passt.

Man bezahlt 25 Euro pro Start inklusive zehn Minuten Flug, jede weitere Minute kostet einen Euro. Aber auch während des zweiwöchigen Fluglagers über Pfingsten auf der Schwanner Warte nehmen die Piloten Gäste mit in den Himmel. Am 8./9. Juli 2023 findet das Sommerfest des Vereins mit Flugvorführungen und Bewirtung

statt. Außerdem nimmt der Flugsportclub am Ferienprogramm der Gemeinde Straubenhardt teil. Kinder zwischen zehn und 14 Jahren sind dann eingeladen, ein Segelflugzeug genauer kennenzulernen. Mit Einverständnis der Eltern dürfen auch sie mitfliegen.

fscpforzheim.jimdofree.com



Willkommen im Park Jansen

Zwischen Karlsruhe und Pforzheim liegt direkt hinter dem beschaulichen Ort Langensteinbach der 11 Hektar große Park der Familie Jansen.

Taubenbrunnwiesen 1, 76307 Karlsbad
www.rhododendronpark-jansen.de

Öffnungszeiten

Montag bis Samstag von 10:00 – 18:00 Uhr
Sonntag & Feiertag von 11:00 – 18:00 Uhr

Eintrittspreise während der Blütezeit
4,00 € pro Person ab 10 Jahre

Die Blüte beginnt abhängig von der Witterung Ende April/Anfang Mai und dauert bis Anfang/Mitte Juni.



IN EINEM ZUG DURCHS ALBTAL

Der Freizeitexpress Albtäler bringt Sonn- und Feiertagsausflügler umsteigefrei vom Kraichgau bis ins Albtal. Das Angebot gilt ganzjährig, die Fahrradmitnahme ist im Zug kostenlos.

In Anwesenheit des baden-württembergischen Verkehrsministers Winfried Hermann wurde am 1. Mai 2022 die neue Zugverbindung in Betrieb genommen. Sie ist ein Meilenstein auf dem Weg zu einem umwelt- und klimafreundlichen Tourismus. Wer aus dem Raum Bruchsal und dem Kraichgau einen Sonn- oder Feiertagsausflug ins Albtal machen will, lässt einfach sein Auto stehen und fährt mit dem Zug.

Die Bahnfahrt in den gelben Zügen der Albtalverkehrsgesellschaft (AVG) beginnt morgens in Menzingen beziehungsweise in Odenheim. In

Ubstadt-Weiher werden die Zugteile zusammengehängt, sie fahren dann über Bruchsal und Karlsruhe in

Richtung Albtal. Dort verkehren sie auf einer bisher ungenutzten Güterverkehrsstraße mit schönen Aussichten auf Wiesen und Felder.



oben: feierliche Eröffnung des „Albtälers“

Mitte: Verkehrsminister Winfried Hermann

unten: Klaus Hoffmann, Bürgermeister von Bad Herrenalb



von links: Julia Strickfaden und Bettina Reitze-Lotz, Tourismusgemeinschaft Albtal Plus e. V.

Davon zeigte sich auch Minister Hermann beeindruckt, der den 16. Freizeitexpress des Landes Baden-Württemberg in Anwesenheit zahlreicher Vertreter des öffentlichen Lebens eröffnete: Die Landräte aus Karlsruhe und Calw waren da, die Oberbürgermeister aus Karlsruhe und Ettlingen sowie der Bürgermeister von Bad Herrenalb. Ferner die Touristiker aus dem Albtal (Bettina Reitze-Lotz), dem Nördlichen Schwarzwald (René Skiba) und Kraichgau-Stromberg (Christina Lennhof).

Der Albtäler Zug, der in Kooperation mit der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg betrieben wird und Teil des Karlsruher Verkehrsverbundes ist (KVV), befördert die badischen Kraichgauer in den Schwarzwald, wo sie am Ende dann in der württembergischen Gemeinde Bad Herrenalb aussteigen können.

Damit sie sich dort auch gut zurechtfinden, hat die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg, gemeinsam mit der Tourismusgemeinschaft Albtal Plus einen kleinen faltplan mit zahlreichen Tipps herausgebracht. Er liegt im Zug aus und gibt während der Fahrt wertvolle Anregungen für den Tagesausflug.

Viele der Attraktionen finden sich unweit der Bahnstrecke, so etwa die beiden malerischen Klostersruinen in Frauenalb und Herrenalb. Manch anderes Ziel muss man sich erwandern oder man entdeckt es mit dem Fahrrad: Die Mitnahme der Räder ist im Freizeitexpress jedenfalls kostenlos. Möglich wird die umsteigefreie Verbindung durch das Tram-Train-System der Albtalverkehrszüge: Die können nämlich sowohl auf den Trassen der Deutschen Bahn (16,5 kV, 16,7 Hz) fahren als auch auf den mit 750 Volt Gleichstrom be-

INFO.

Der Freizeitexpress Albtäler verkehrt ganzjährig an allen Sonn- und Feiertagen. Start ist morgens in Odenheim sowie in Menzingen, in Ubstadt-Weiher werden beide Zugteile vereinigt, der Endbahnhof ist Bad Herrenalb, von dort führt am späten Nachmittag auch ein Zug zurück. Die Fahrradmitnahme ist kostenlos, es gelten die normalen Tarife des Karlsruher Verkehrsverbundes (KVV):

www.kvv.de

triebenen Strecken ab Ettlingen West. 190 Personen finden in den Freizeitexpress-Zügen Platz, die zwischen Start und Ziel rund eineinhalb Stunden unterwegs sind.

Die Resonanz ist nach der ersten Saison durchweg ermutigend. Zahlreiche Fahrgäste entlang der Strecke nutzten das Angebot und tauschten ihre Erfahrungen auf Social-Media-Plattformen aus.



Verena Gässler, Stadtinformation Ettlingen

Entdeckungstour oder Entspannung pur?

Die Natur aktiv erleben, in der Therme innehalten oder Kunst und Kultur genießen – mit der S1 und S11 haben Sie die Wahl. Einfach einsteigen und bis nach Bad Herrenalb oder Ittersbach fahren.

Jetzt informieren unter avg.info/freizeit
Service-Telefon: 0721 6107-5885

AVG. Bewegt alle.



DIE LETZTE MEILE

**MyShuttle bringt Fahrgäste zum KVV-Tarif
von der Haltestelle zur Haustür.**

Ein Hauch von London weht durchs Albtal. In den Gemeinden Ettlingen, Völkersbach, Karlsbad und Marxzell kann man Black Cabs, die typischen schwarzen Taxis der englischen Hauptstadt, auf emissionsfreien Sohlen durch die Nacht rollen sehen. Sie sind der sichtbare Teil eines smarten Projekts des Karlsruher Verkehrsverbunds (KVV).

MyShuttle heißt das Angebot on demand, das eine Lücke im öffentlichen Nahverkehr schließt, indem es entlegene Stadtteile und Orte anbindet. Ohne festen Fahrplan bedienen die

E-Mobile eine Vielzahl echter und virtueller Haltestellen. Sie fahren nur, wenn man sie über die App KVV.easy anfordert. Dabei werden Fahrten mit ähnlichen Zielen digital zu intelligenten Routen verbunden. Das ist nicht nur smart und flexibel, das ist auch umweltfreundlich. Im Gegensatz zum klassischen Taxi setzt sich MyShuttle hauptsächlich in den Abend- bis in die späten Nacht-



stunden in Bewegung, wenn der öffentliche Nahverkehr nur noch spärlich fährt oder gar nicht mehr verfügbar

ist. Und sie fahren ausschließlich innerhalb ihrer Einsatzgebiete. Etwa von der Ettlinger Innenstadt nach Schöllbronn

oder vom Bahnhof Marxzell nach Burbach. Doch ihr Preis ist heiß! Wer ein Abo oder einen gültigen Einzelfahrschein besitzt, bezahlt keinen Cent mehr. Alle anderen Fahrgäste kaufen das Ticket zum KVV-Tarif in der App. Das eigene Auto kann stehenbleiben. So geht Mobilität der Zukunft.



KLEIN, ABER FEIN

Das Kino Kulisse in Ettlingen ist Filmtheater, Gastronomie und Event-Location.



Auf dem Gelände der ehemaligen Rheinlandkaserne residiert seit fast 23 Jahren das einzige Ettlinger Kino. Die Kulisse am Dickhäuterplatz ist aber mehr als ein gewöhnliches Filmthea-

ter. Seit Jahren betreibt es eine eigene Gastronomie, sodass man den Abend vor oder nach dem Kinoerlebnis in gemütlichem und stilvollem Ambiente an- oder ausklingen lassen kann. Als Event-Location für 80 bis 120 Personen – von Hochzeit bis Firmenfeier – hat es sich zudem ein weiteres Standbein aufgebaut. „Das ist vor allem dann wichtig, wenn das Kino mal schwächelt“, sagt Kulisse-Chef Marcus Neumann.

100 Jahre alt ist das Filmhaus – und alles andere als verstaubt. Denn zur besonderen Atmosphäre kommt eine technische Ausstattung auf aller-

neuestem Stand. „Als einzige im Kreis Karlsruhe bieten wir unseren Zuschauern Dolby Atmos“, erklärt der Kinomacher, „das heißt, neben dem Surround-Erlebnis gibt es auch Deckenlautsprecher. Für so ein kleines Kino ist das ungewöhnlich.“

Im kleinen Saal im Lounge-Stil werden Arthaus-Filme gezeigt, und der Kinovorplatz unter Kastanien verwandelt sich während der ganzen Sommerferien in ein lauschiges Open-Air-Kino – selbstverständlich mit eigenen Gastronomieangeboten. Mit diesem erfolgreichen Konzept-Mix im Rücken schmiedet Marcus Neumann schon weitere Pläne. In diesem Jahr will er erstmals ein kleines Musikfestival auf die Beine stellen. Veranstaltungsort soll der vier Kilometer entfernte Buchtzigsee sein.

www.kulisse-ettlingen.de



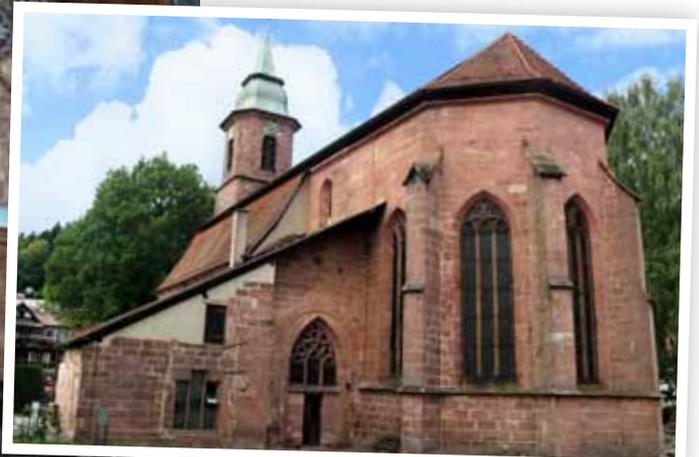
JUWEL DES JUGENDSTILS

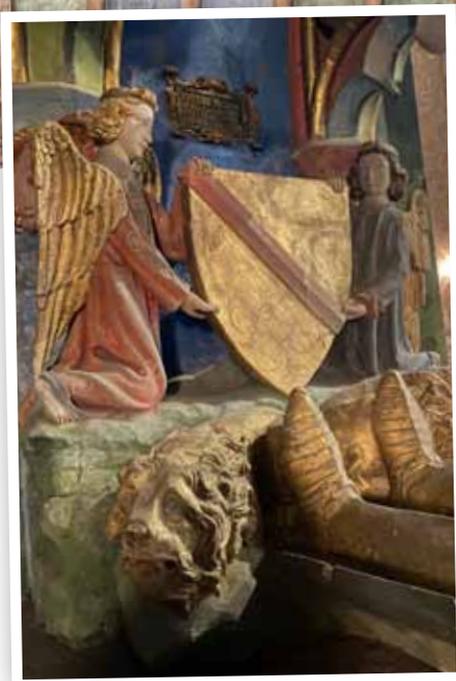
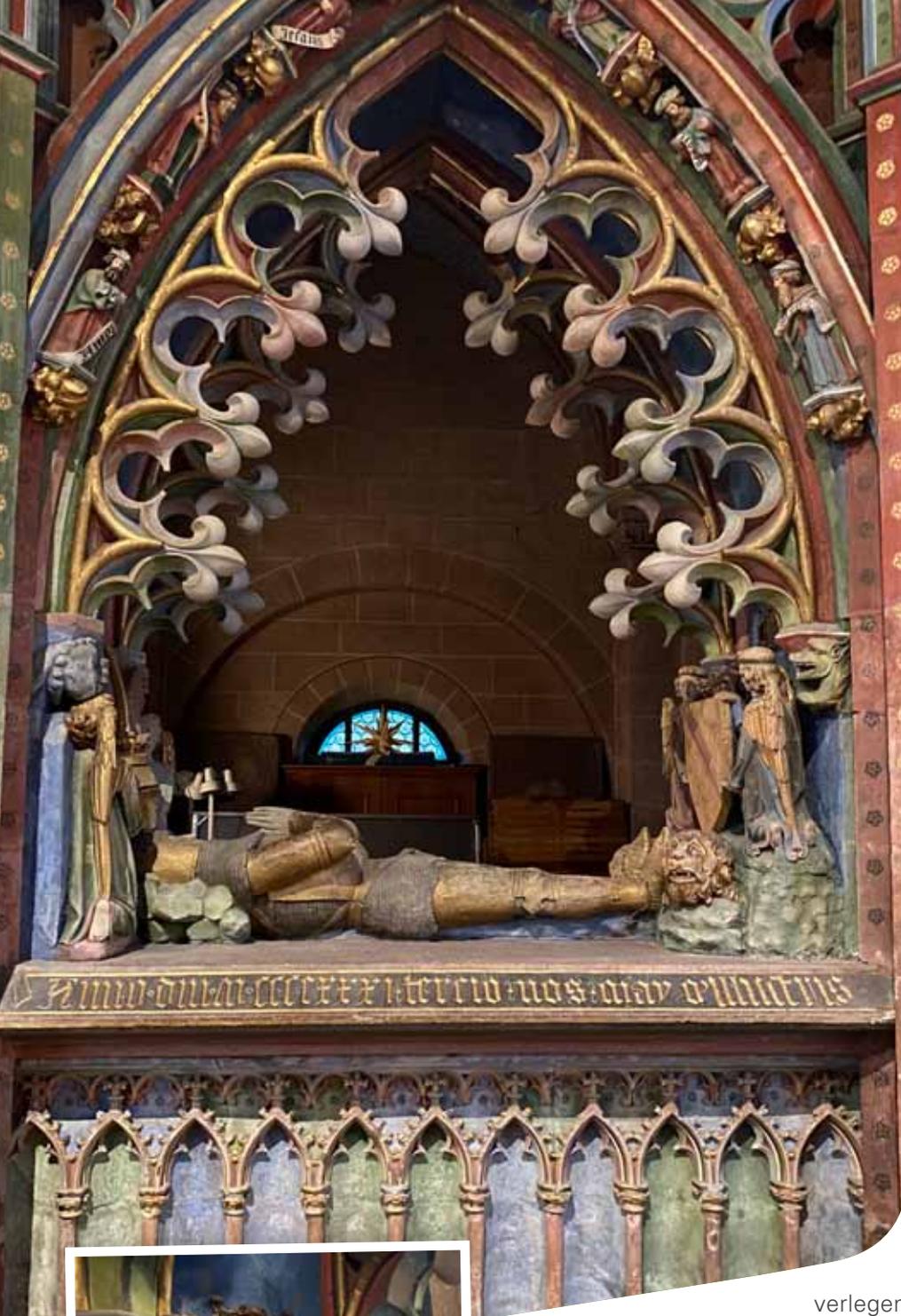
Die Klosterkirche von Bad Herrenalb ist ein besonderes Bauwerk. Ihr heutiges Erscheinungsbild verdankt sie einer Generalrenovierung im Jahre 1903, die dort zahlreiche Elemente des Jugendstils hinterließ.



Der Zustand war ausgesprochen bedauernswert. Um die Wende zum 20. Jahrhundert muss die Kirche in Bad Herrenalb kein schöner Anblick mehr gewesen sein. Baulich heruntergekommen, marode, von den einst prachtvollen Farben war beinahe nichts mehr zu sehen. So wandte sich der damalige Pfarrer Carl Wilhelm Stöckle an die Oberbehörden des Königreiches Württemberg – und hatte Erfolg. Mit Heinrich Dolmetsch übertrugen sie dem damals wichtigsten Kirchenarchitekten des Landes die Sanierung. Sie sollte umfassend ausfallen und das Bild der ehemaligen Klosterkirche bis zum heutigen Tag prägen. Vor allem die Decke des Kirchengebäudes ist außergewöhnlich: eine Dreipass-Konstruktion, ähnlich einem dreiblättrigen Kleeblatt, mit Tierkreiszeichenmustern und gewellten Ornamentlinien, die Züge des aufkeimenden Jugendstils trugen.

An der Restaurierung zeigten neben den Württembergern auch die Badener reges Interesse. Jahrhundertlang war das Kloster in Herrenalb ein Zankapfel zwischen den Herrschaftshäusern, mal im Besitz der einen und dann wieder der anderen. Im 15. Jahrhundert beabsichtigte das Haus Baden sogar zeitweise, seine Grablege in die Klosterkirche in Herrenalb zu





Dreißigjährigen Krieg blieb von der einst prächtigen Abtei nur noch eine Ruine übrig.

Einzig der Chor der Klosterkirche mit dem Grabmal der Badener hatte die Zeiten überdauert. An den baute man 1739 ein neues Kirchenschiff an, nachdem die evangelische Gemeinde weit über hundert Jahre an anderer Stelle ihre Gottesdienste gefeiert hatte. Als Baumaterial dienten die Steine der alten Klosterkirche, deren Dimension freilich nicht mehr erreicht wurde.

Nur wenig ist über diesen barocken Neubau aus dem frühen 18. Jahrhundert bekannt. „Man weiß eigentlich auch nicht, wie die Decke dort aussah“, sagt Christiane Godglück, die zu der Gruppe der Kirchenführer in Bad Herrenalb zählt. Bekannt ist nur, dass dort



1869 eine neue Orgel der Firma Walcker installiert wurde. Sie steht bis heute auf der Empore und erklingt bei Konzerten und Gottesdiensten.

Pfarrer Carl-Wilhelm Stöckle muss ein gewiefter Mann gewesen sein. Tatsächlich gelang es ihm, den Großherzog von Baden zu überreden, die Renovierung jenes Grabmals im Chor zu übernehmen, das heute neben der Jugendstildecke das zweite Schmuckstück der Klosterkirche ist. Es bildet die Flanke einer Seitenkapelle und zeigt einen liegenden Ritter mit gefalteten Händen, über dem zwei Engel das gelbrote Wappen des Hauses Baden emporhalten.

So ist die große Kirchenrenovierung von 1903 auch ein frühes gemeinsa-

verlegen
und hatte bereits ein
aufwändiges Grabmal für Markgraf
Bernhard errichten lassen.

Doch zu einer Beisetzung kam es nicht, weil sich abermals die Machtverhältnisse änderten und nach einem jahrelangen Hin und Her schließlich die Württemberger endgültig die Oberhand in Herrenalb behielten. Mit Folgen: 1532 wurde das Kloster im Zuge der Reformation aufgelöst, die Mönche mussten gehen. Jahre des Niedergangs waren die Folge, nach der Schließung einer evangelischen Klosterschule und Zerstörungen im



Württemberg einträchtig nebeneinander, mit dem Adler in der Mitte, der für die lange Reichsunmittelbarkeit des Klosters steht. Oberbaurat Dolmetsch hinterließ 1903 an fast jeder Mauerfuge seine Spuren: Die Fensternischen wurden neu ausgemalt, ebenso wie der Chorraum, der überdies drei neue Buntglasfenster erhielt.

So verschmolzen die Steine des alten Klosters mit den Stilelementen des Barocks aus dem 18. Jahrhundert und jenen des Historismus und Jugendstils aus dem Jahre 1903 zu etwas ganz Neuem. „Die Kirche ist ein Gesamtkunstwerk aus verschiedenen Epochen, ziemlich einmalig in dieser Kombination“, sagt Christiane Godglück.

mes Werk der Badener und Württemberger, knapp 50 Jahre bevor sie dann auch politisch zueinanderkamen. Ein Kirchenfenster in der Seitenkapelle bringt dieses besondere Herrenalber Erbe noch einmal zum Ausdruck: Es zeigt das Wappen des Großherzogtums Baden und des Königsreichs

INFO.

Die Klosterkirche von Bad Herrenalb ist ganzjährig und täglich außer montags geöffnet. Vom 1. April bis 30. September findet jeden Freitag um 14.30 Uhr eine kostenlose Führung ohne Anmeldung statt. Gruppenführungen gibt es nach Anmeldung bei der Tourist-Information unter 07083 50055, oder beim Pfarramt unter Telefon 07083 524255.

www.badherrenalb.de

www.bad-herrenalb-evangelisch.de

Eine Besonderheit ist überdies, dass viele der Umbauten von Heinrich Dolmetsch im Laufe des 20. Jahrhunderts wieder verändert oder gar beseitigt wurden. Der Zeitgeist hatte sich geändert, manches galt nun schlicht als Kitsch. In der Klosterkirche von Bad Herrenalb jedoch haben sich Stil und Handschrift des großen Kirchenarchitekten fast komplett erhalten.

DAS SANDKORN
THEATER & MEHR

Ganz nah dran – Theater, das bewegt!

Tickets:
0721
83 152 970





ENDE EINES DORNRÖSCHENSCHLAFS

Der Verein K15 haucht der alten Schmiede in Malsch mit sechs Kleinmuseen neues Leben ein.

Lange standen sie leer, lange war ihre Zukunft ungewiss: die denkmalgeschützten Gebäude in der Kreuzstraße 15 im Ortskern von Malsch. Sie sind kein Schmuckstück. Doch der erste Blick trägt. Denn die alte Schmiede mit Ställen, Scheunen und angrenzendem Wohnhaus ist eines der letzten erhaltenen innerörtlichen Gehöfte mit Handwerksbetrieb aus dem 19. Jahrhundert.

Seit September vergangenen Jahres gehört das Ensemble dem Verein K15. Seine Mitglieder haben den DenkMALSchutz zur Ehrensache erklärt und wollen dieses Zeugnis dörflicher Kultur retten. In Eigeninitiative werden sie die Gebäude nun behutsam sanieren und mit einem ungewöhnlichen Nutzungskonzept

aus ihrem Dornröschenschlaf holen: Nach und nach entstehen dort sechs Kleinmuseen in sechs verschiedenen Stuben. „Dabei muss jeder Balken





der zusammen mit dem Gartenbauverein angelegt wird. Als Treffpunkt und Ort der Begegnung sind in Hof und Scheune einmal Bau-

Decke, deren wunderschöne helle Tonziegel auch ein Schloss zieren könnten, sollen aber auch Seminare, Kurse und Firmenevents stattfinden. Dieses ambitionierte, lebendige Raumnutzungskonzept gilt auch für die anderen Kleinmuseen: Das digitale Heimatmuseum mit wechselnden Ausstellungen zur Kommunalgeschichte und Themen wie Auswanderung, Wasser oder Malscher Sagen wird sich ebenso für Workshops mieten lassen wie die Schusterstube und die Künstlerstube. In letzterer werden Malscher Künstler ausstellen, sie ist aber auch offen für andere, die ihre Werke präsentieren wollen. Im Puppenmuseum mit Kaufläden, Puppenstuben und Spielwaren können Kindergeburtstage gefeiert werden. Und das Scheunenmuseum bietet Platz für Ausstellungen zum Landleben. Viele der Exponate wurden bereits von Bürgern gespendet. „Wir haben einen Zeitplan von zehn Jahren in fünf Abschnitten und ein Budget von 500 000 Euro“, sagt Walburga Rademacher.

Ab dem Frühjahr dürfen sich Besucher auch wieder über den reaktierten Bauerngarten im Hof freuen,

ermärkte, Feste, Basare, Lesungen und Kleinkunst geplant. Einen Vorgeschmack dazu bietet der Tag des offenen Denkmals im September mit Schmiedevorfürungen und Schmiedevesper. Das besteht aus „Malscher Ziegeln“: Butterbroten mit in Streifen geschnittenem Räucherschinken.

„Es gab in den vergangenen Jahren so viele Bausünden in Malsch“, bedauert Walburga Rademacher, „da ist es wichtig, den letzten Rest ländlichen Charmes zu erhalten.“ Und: „Ich finde, unsere sechs Kleinmuseen in einem Gebäudekomplex sind ein Alleinstellungsmerkmal.“

protokolliert werden“, erzählt die Vorsitzende Walburga Rademacher. „Das Denkmalamt bestimmt, wo wir einen Nagel einschlagen dürfen.“

Als erstes Museum ist die alte Schmiede an den Start gegangen. Mit ihrem Amboss, der Esse, den Werkzeugen und rußgeschwärzten Wänden sieht sie aus, als habe Josef Laible, der letzte Schmied im Ort, sie eben erst verlassen. Bis Mitte der 1950er-Jahre schmiedete er hier Hufeisen und Nägel, in den 20 Jahren danach fertigte er noch ab und an den Reif eines Holzrads oder dengelte eine Sense. Unter der gewölbten

INFO.

Ab 2023 sind regelmäßige Öffnungszeiten geplant: Alte Schmiede, Kreuzstraße 15, 76316 Malsch.

www.alte-schmiede-malsch.de



DAS DORF AM RANDE DER STADT

In Karlsruhe-Rüppurr wurde Anfang des 20. Jahrhunderts eine der ersten Gartenstädte Deutschlands gebaut. Sie ist heute noch ein beliebter Wohnort, an dem sich Stadt- und Landleben verbindet. Bei einer Führung erfährt man mehr über ihre Geschichte.

Nur wenige Minuten Fahrt sind es bis ins Karlsruher Zentrum – und doch scheint die Großstadt weit weg zu sein. Kein Straßenlärm stört die Ruhe. Über Holzzäune blickt man in Gärten und üppiges Grün. Inmitten einer bunt getupften Wildblumenwiese strahlen die weißen Blüten eines Hortensienstrauchs. Bohnen und Tomaten

ranken an Stangen in die Höhe. Kräuter- und Gemüsebeete wechseln sich mit Rosenbüschen, Rasen und mit Bäumen ab, die an manchen Stellen ein Dach über den lauschigen Fußweg spannen.

Er wird Mistweg genannt und führt zwischen langen schmalen Gärten hindurch, an deren anderem Ende

Häuser mit Giebeln und Dachgauben stehen. Sein wenig charmanter Name rührt daher, dass man auf ihm die Gartenabfälle wegkarren konnte. Und hier in Karlsruhe-Rüppurr wurde früher kräftig geackert. Das war ein wesentlicher Bestandteil im Konzept der Garten-





Durch die Industrialisierung waren die Städte rasant gewachsen, Bodenspekulationen und Mietwucher an der Tagesordnung und die Lebensbedingungen für die Menschen schwierig. „Ebenezer Howard wollte mit den Gartenstädten die Vorteile von Stadt und Land verbinden und sie als eigenständige Trabanten um die Städte anordnen“, sagt Sabine Straßburg. Die Architektin führt Besucher durch Karlsruhe-Rüppurr, wo 1907 die Genossenschaft „Gartenstadt Karlsruhe“ gegründet und ab 1911 eine der ersten Siedlungen dieser Art in Deutschland gebaut wurde. „Die Idee der Gartenstadt gehört zur damaligen Reformbewegung“, erklärt die Fachfrau. Ihnen liegt der genossenschaftliche Gedanke zugrunde – und der ist es auch, der Gartenstädte von anderen Siedlungen im Grünen unterscheidet, die zum Teil von Industriellen für ihre Arbeiter beauftragt wurden.



Howards Idee verbreitete sich von England aus in Europa und darüber hinaus. Die Gartenstädte sollten nach seinen Vorstellungen außerdem autark sein. Deshalb finden sich in Rüppurr am runden Ostendorfplatz, der den Eingang zur Gartenstadt bildet, bis heute einige Läden. Einen Kindergarten gab es und auch ein Volkshaus für gemeinsame Treffen, Feste und Veranstaltungen war geplant, wurde aber aus Geldmangel nie gebaut. »

städte, das der Engländer Ebenezer Howard Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte. Sein Ziel war es, Orte zu schaffen, die Menschen ge-

sunde Wohn- und Lebensverhältnisse bieten. Dazu gehörte auch ein eigener Garten für Obst und Gemüseanbau.

meinsame Treffen, Feste und Veranstaltungen war geplant, wurde aber aus Geldmangel nie gebaut. »

INFO.

Rüppurr liegt nahe der Alb im Süden von Karlsruhe. Führungen durch die Gartenstadt veranstaltet Stattreisen Karlsruhe:

www.stattreisen-karlsruhe.de

Vom Ostendorfplatz aus führt der von Bäumen gesäumte Holderweg hinein in die Gartenstadt. Astern, Rosen, Dahlien: Die Wege, an denen vorwiegend ein- und zweistöckige Häuserreihen liegen, sind nach Blumen benannt. Obwohl sich der ländliche Baustil mit bunten Klappläden ähnelt, entsteht kein gleichförmiges oder gar langweiliges Bild. Hausgröße, Fassaden und Farben wechseln und nicht alle Gebäude stehen vorne an der Kante, sondern sind nach hinten versetzt. Das schafft Raum für kleine Vorgärten oder Plätze für Begegnungen. Was Laien als harmonisch empfinden, ohne es begründen zu können, erklärt Expertin Sabine Straßburg: „Die Straßenräume haben einen Rhythmus: In der Horizontalen entsteht er durch Gesimse, Sockel und Dächer, in der Vertikalen durch Giebel und Rücksprünge.“ Außerdem verliert sich der Blick in die Straße nicht in der Ferne. Entweder macht sie eine Biegung oder ein Haus oder eine Hecke schließen die Straße am Ende ab.

Viele Wohnungen sind mit 40 bis 50 Quadratmetern eher klein. Dennoch warten Interessierte heute oft viele Jahre, bis sie einziehen können, denn

die Gartenstadt ist ein beliebtes und gemischtes Viertel, wie die Architektin erklärt. Das bestätigt auch eine ältere Frau, die an der Gruppe vorbeispaziert. Seit den 1980er-Jahren wohnt sie hier. „Manche Gärten sind zwar nicht mehr schön, aber die Gartenstadt insgesamt ist es – und vor allem haben wir eine tolle Nachbarschaft!“

Früher lebten vor allem Beamte und Angestellte hier. „Viele Arbeiter konnten sich die 200 Mark als Einlage für die Genossenschaft nicht leisten“, sagt die Architektin. Auch Straßenbahnangestellte waren in der Gartenstadt zuhause, die schon damals direkt an einer Haltestelle lag: Ab 1898 verkehrte die Bahn, die die Arbeiter in die Spinnereien nach Ettlingen brachte. Hinter einer Mauer, die die Gleise von der Gartenstadt abschirmt, erstrecken sich Reihenhäuser mit den im Albatal weit verbreiteten Holzschindeln – teils strahlen sie im wiederher-



gestellten Glanz, andere wirken grau und vernachlässigt. Die Renovierung der Häuser ist eben aufwendig, „das gilt auch für die regionaltypischen Details wie die Holzschindeln“, sagt Sabine Straßburg.

Seit 1972 steht die Gartenstadt unter Denkmalschutz. Zwar ist zu sehen, dass seinerzeit nicht so viele Autos und Mülltonnen geplant waren. Der ländlich-entspannte Charakter der Gartenstadt ist aber immer noch zu spüren. Die großen Gärten dürfen nicht bebaut werden und so wird weiterhin eine herrliche Ruhe herrschen, obwohl die Karlsruher Innenstadt so nah ist. „Auch wenn sie den Ruf hat, flächenfressend zu sein“, sagt Sabine Straßburg, „bei der Frage, wie wir in Zukunft wohnen können, kann die Gartenstadt auch heute noch viele Anregungen bieten.“

DAS SANDKORN IM THEATERBETRIEB

„Das Sandkorn – Theater und mehr“ in Karlsruhe entwickelt eigene Stücke, die es in sich haben, und bietet anderen Künstlern eine Bühne im besonderen Ambiente.

Allein schon die Atmosphäre im denkmalgeschützten Turbinenhaus mitten in Karlsruhe, das zum Theaterhaus umgestaltet wurde, ist



etwas Besonderes. In diesem Ambiente ist „Das Sandkorn“ mit seinen zwei Bühnen zuhause. „Unterhaltung mit Haltung“ lautet die Devise des Privattheaters, dessen Schwerpunkt auf selbst entwickelten Stücken zu aktuellen Themen liegt – und zwar sowohl für den Abendspielplan als auch für das Kinder- und Jugendtheater.

„Das Sandkorn“ ist aber nicht nur Theatermanufaktur, sondern auch ein Kleinkunstzentrum mit einem

umfangreichen Programm. Es reicht vom Thriller bis zur Komödie, vom Kabarett bis zum Konzertabend. So können sich Freunde des politischen Kabarett 2023 auf das Duo Rastetter & Wacker freuen, die ihr neues Programm vorstellen werden. Mit „Furor“ von Lutz Hübner und Sarah Nemitz nimmt das Theater ein gesellschaftspolitisches Stück wieder auf. Es ist ebenso spannend wie komisch und dreht sich um die Frage, wie demokratische Werte schwinden.

Doch nicht nur in seinen Stücken, auch in sozialen Theaterprojekten zeigt das Sandkorn Haltung: Zum Haus gehören der „JugendClub“, die Seniorentheatergruppe „Basta60+“ und die integrative Theatergruppe „Die Sp!nner!“. Lange bevor andere das Thema aufgriffen, wurde diese Gruppe, die sich aus Menschen mit und ohne Behinderung zusammensetzt, gegründet. 2023 feiert sie ihr 20-jähriges Bestehen – und kann auf viele intelligente, komische und berührende Stücke aus der eigenen Theaterwerkstatt zurückblicken.

www.das-sandkorn.de



DER WASSERGEIST VOM HORBACHSEE

„Nah am Wasser“ heißt die Erlebnisführung, zu der Carsten Dittrich in Ettlingen einlädt. Dabei erweckt der professionelle Puppenspieler alte Sagen mit Marionetten, Holzfiguren und vielen anderen Utensilien zum Leben.

Nachts zeigt sich der See als dunkle Fläche mit spiegelglatter Oberfläche. Auf kleinen Inseln mitten im Wasser sitzen ein paar Enten und betrachten aus der Ferne die Menschen, die sich am Ufer versammelt haben. Die Tiere ahnen nicht, dass sie in Gefahr sein könnten, weil unter ihnen, im Wasser des Horbachsees, ein Monster lauert. Das behauptet jedenfalls ein gewisser Mirko Sommer, dem seine Begleiter aufmerksam zuhören. Er ist Stadtreiniger mit dem Spezialauftrag, Ettlingen von Geistern zu befreien. Vor einigen Jahren gab's am Horbachsee ein mysteriöses Tiersterben, wie er erzählt. Tote Schwanenküken wurden gefunden. Bald rankten sich Legenden um ein Seeungeheuer. Die Stadt pumpte sogar das Wasser heraus, um der Sache auf den Grund zu gehen,

fanden aber nichts. Doch Mirko Sommer hat den Missetäter aufgespürt: einen Wassergeist namens Hugo Hagedorn. In dieser Nacht will er den Geist erlösen und die Stadt von ihm befreien. Und rund 60 Neugierige – vom Kind bis zum Rentner – sind zu später Stunde gekommen, um das Schauspiel zu erleben.

Seit vielen Jahren zieht Carsten Dittrich als Mirko Sommer durch die Stadt Ettlingen. Der 45-Jährige, der aus Oberkirch im Renchtal stammt, spielt schon seit seinem 14. Lebensjahr Theater – mit und ohne Handpuppen. Seine Ausbildung startete er dann an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin mit dem Hauptfach Puppenspiel. Seit 2006 gehört er als festes Ensemblemitglied zum Karlsruher Figurentheater Marotte und tritt dort derzeit in 20 verschiedenen Stücken auf.

Seitdem zieht er auch als Stadtreiniger Mirko Sommer im Arbeitsoverall durch Ettlingen. Am Anfang gab es zunächst nur eine Sagenführung, inzwischen sind es vier verschiedene Programme. Für jedes hat sich Carsten Dittrich auf die Suche nach alten Sagen gemacht. Gemeinsam mit dem Regisseur Harald Richter und dem Puppenbauer und Ausstatter Matthias Hänsel, die auch fürs Theater Marotte in Karlsruhe arbeiten, entwickelt er dann über Monate hinweg die Stücke. Am Ende erweckt er die Geschichte mit Puppen, Marionetten, Holzfiguren, Schattenrissen und vor allem mit viel Humor zum Leben. Das Wägelchen, das er wie ein Stadtreiniger durch die Stadt schiebt, wird dabei zur Bühne.

Der Wassergeist namens Hugo Hagedorn spielt die Hauptrolle in seiner jüngsten Führung „Ettlingen – Nah am Wasser“. Gleich zu Beginn streckt dieser sein bleiches Puppengesicht, das von wirren Haarsträhnen gekrönt ist, aus dem Wagen des Stadtreinigers und erzählt seine Geschichte. Es war im 17. Jahrhundert, als Hagedorn in finanzielle Nöte geriet und die Opferstöcke in der Ettlinger Martinskirche klaute. Er wurde erlappt, schlug sich auf der Flucht den Kopf an und landete im Hägenichgraben, wo er jämmerlich ertrank. 400 Jahre lebte er dort als Wassergeist, bis er sein Domizil in den Horbachsee verlegte. Dort mussten dann die jungen Schwäne dran





glauben, weil die „dämlichen Vögel keine Ruhe gaben“.

Doch sein Treiben soll nun ein Ende haben. Damit der Geist erlöst werden kann, muss er

drei Sagen erzählen. So zieht Stadtreiniger Mirko Sommer mit seinem Publikum in einem großen Bogen um den See, macht an drei Stellen Halt und zaubert neben Hugo Hagedorn viele weitere Figuren aus seiner Kiste. Einmal geht es um den Schäfer Ovidius und seine Frau Sabine, beides hölzerne Tischfiguren. Ihre Tiere sausen als kleine Watteknäuel über die Bühne, begleitet vom lauten „Mäh, Mäh, Mäh“ des Puppenspielers.

Die nächste Geschichte, die sich um eine Dürre in Ettlingen dreht und davon, wie die junge Johanne aus Schlüthenbach die Stadt rettet, spielt Carsten Dittrich als Schattentheater. Er selbst

wird dabei zur Hex' mit Kopftuch, Ha-kennase und krächzender Stimme. Weit trägt es das Lachen seiner Zuschauer durch die Sommernacht und am Ende tritt der Teufel unter lautem Donner und Lichtflackern ab.

Wenn Mirko Sommer seine Utensilien wieder einpackt und im Schein der Fackeln zur nächsten Station weiterzieht, wird es ruhig am See. Dann hört man das Rascheln der Blätter in den Bäumen und die Grillen zirpen – bis die nächste Episode beginnt, dieses Mal eine Liebesgeschichte um einen Müllerburschen und eine Nymphe. Vor sich auf dem Wagen breitet Carsten Dittrich eine Flusslandschaft mit Gräsern und Binsen aus. Dort sitzen der Müllerbursche Andreas und die Nymphe am Ufer, Carsten Dittrich begleitet ihr Stelldichein mit leisen, glücklichen Seufzern und das Publikum amüsiert sich.

Natürlich hat die Liebesgeschichte ein Happy End. Dann ist es so weit: Mirko Sommer zündet eine Rakete, der Wassergeist, der sein Unwesen

INFO.



Carsten Dittrich veranstaltet vier verschiedene Sagenführungen durch Ettlingen. Sie sind beliebt, eine frühzeitige Reservierung ist empfehlenswert. Näheres unter dem Menüpunkt Erlebnisführungen auf:

www.ettlingen.de

Wer Carsten Dittrich auf der Bühne sehen will, kann dies im Marotte Figurentheater in Karlsruhe, das nicht nur Stücke für Kinder, sondern auch ein umfangreiches und sehr unterhaltsames Programm für Erwachsene anbietet:

www.marotte-figurentheater.de

getrieben hat, verschwindet für immer und das Publikum kann in dieser Nacht ganz beruhigt um den Horbachsee herum und nach Hause gehen.



SCHWARZWALD PANORAMA

Hotel.Campus.Selfness

★★★★★
BAD HERRENALB



WO DER MOMENT EINE ANDERE QUALITÄT HAT.

All jene, die Lebensqualität und Gesundheit auf hohem Niveau vertiefen wollen, entdecken hier ihre Quelle, um innere Balance und Ruhe zu finden. Die besondere Atmosphäre lässt Sie eine intensiv erholsame Zeit und genussvolle Momente erleben.



Für mehr Bio
in der Profiküche
Eine Initiative
von Bioland e.V.
www.bioland.de



www.schwarzwald-panorama.com

PICKNICK ZUM SONNEN- UNTERGANG

Stefan Kling lädt in Dobel zum „Bergglühen“,
einem sinnlichen Genussabend.



Sanfte Musik, gechillte Menschen, fröhliches Lachen, funkelnde Gläser und ein Sonnengruß zum Sonnenuntergang. Romantischer kann man den Augenblick kaum feiern. Der in Dobel lebende

Musikproduzent Stefan Kling ist viel in der Welt herumgekommen und hat ein Gefühl für Orte entwickelt, deren inspirierende Energie genau dazu einladen. So entstand die Idee eines After-Work-Picknicks auf dem Dobel: das Bergglühen beim Wasserturm. Eine Mischung aus Kunst und Genuss, Musik und Natur, die alle Sinne anspricht. Der Blick reicht weit über das Rheintal bis zur Silhouette der Vogesen. „Manche Plätze warten darauf, gefunden zu werden“, sagt der Organisator.

Und so funktioniert es: Man bestellt einen Picknickkorb – gefüllt mit einem speziellen Brot von Christle's Hoflädle in Schielberg und anderen Produkten aus der Region, einem handgefertigten Holzbrett sowie einer Picknickdecke. Der Korb, der eine alte Weinkiste ist, wird vor Ort ausgegeben. Getränke dazu gibt es an Bars, darunter erlesene Weine und Craftbier aus Bad Herrenalb. Rund 100 Picknickkörbe für zwei Personen können online



reserviert werden, aber auch spontane Gäste sind willkommen.

Begleitet wird das Bergglühen von dezenter Klängen. DJs legen Deep House auf, elektronische Wohlfühlmusik, es wird aber auch live gespielt. Gesang. Geige. Gläser klirren, nebenan strecken sich Menschen zum Sonnengruß. Zum Gesamtkonzept gehört eine Yoga-Fläche mit Matten, wo jeder selbst oder mit einem Lehrer Yoga-Übungen machen kann. Zudem zeigen Aussteller kleiner regionaler Manufakturen ihr Handwerk. Die Klanglandschaft, das gesamte Event soll die Natur jedoch nicht überlagern, sondern diese in den Vordergrund spielen. Dabei entsteht eine entspannte Grundstimmung und besondere Energie. Ein Mikrokosmos zum Runterkommen und Durchatmen.

Auf Sponsoren wird verzichtet, die Ansprü-



che sind dennoch hoch. „Ich habe oft erlebt, dass der Wein gut, aber die Musik schlecht ist oder anders herum“, erklärt Stefan Kling. „Hier möchte ich, dass alle Komponenten stimmen.“ Entsprechend setzt sich

keit besitzen. Familien, Junge, Alte. Sogar Gastronomen aus dem Elsass interessieren sich für das Konzept. Für das Bergglühen ist Dobel, die Sonneninsel im Albtal, eine Eins-A-Adresse. Der Erfinder und sein Team sind dennoch parallel auf der Suche nach weiteren Locations, die es zu entdecken gilt. Orte, wo bisher nicht viel passiert, die nicht kommerziell bespielt werden. „Die Veranstaltung ist permanent in Bewegung und wird daher immer eine Riesenüberraschung sein“, sagt Stefan Kling. Und im besten Fall orchestriert die Sonne als glühender Fan ihren Abschied vom Tag in orange-goldenen Farben.



das Publikum zusammen: Menschen, die diese Gesamtqualität wertschätzen und ein Bewusstsein für Regionalität und Nachhaltig-

INFO.

Ein Picknickkorb für zwei Personen kostet voraussichtlich 35 Euro. Orte und Termine für 2023 findet man unter www.berggluehen-event.de

KRAFTORT FÜR GÄSTE UND MITARBEITER

Das SCHWARZWALD PANORAMA in Bad Herrenalb war schon immer ein Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit. Nachhaltig geht man dort auch mit der Ressource Mitarbeiter um, für sie gibt es sogar eine Resilienztrainerin.

Man fühlt sich erschöpft und ausgebrannt. Spürt, dass der Akku leerläuft und die Nerven blank liegen. Irgendwie ist Sand im Getriebe des Berufslebens. Für die 65 Mitarbeitenden des SCHWARZWALD PANORAMA gibt es seit dem 1. April 2022 eine ganz besondere Unterstützung: Eine Resilienztrainerin kümmert sich um ihre Belange, bietet Yoga, Klangschalentherapie und Gespräche an – kurzum alles, was Seele, Geist und Körper stärkt und die Persönlichkeitsentwicklung fördert.

Das kommt auch den Gästen zugute, und zwar in doppeltem Sinne: Die Mitarbeiter kehren mit neuer Energie an ihren Arbeitsplatz zurück und das Resilienzangebot kann auch, neben Massage-, Selfness-, und Kosmetikangeboten, von Gästen genutzt werden. Mehrere Achtsamkeitsbausteine und Arrangements wurden für Mitarbeiter und Gäste entwickelt.

Der gute Umgang mit Mitarbeitenden ist etwas, das Hotelchef und Inhaber Stephan Bode schon lange am Herzen liegt. „Wie können wir eine sinnereifere Lebens- und Arbeitswelt organisieren?“, lautet eines seiner Kernthemen. Die Frage ist aktueller denn je in Zeiten, in denen immer mehr Häuser wegen Mangel an Mitarbeitern ihr Angebot einschränken müssen.

Mit einem Augenzwinkern hat Stephan Bode deshalb einen Service-Roboter eingeführt. Der „SchwaPi“ (eine Koseform der Abkürzung „SchwaPa“, die für SCHWARZWALD PANORAMA steht) kann servieren und singen. Feiert jemand Geburtstag, bringt er ein Ständchen dar. Ein Erlebnis für die Gäste und eine Entlastung für Kollegen, die ohnehin genug zu tun haben.

Gleichwohl ist für Bode klar: „Das ist nicht das, wohin wir kommen wollen. Roboter können Menschen unterstützen, aber nicht ersetzen.“

Mehr denn je ist die Mitarbeiterfrage auch ein Thema für die Gäste. Spüren sie, dass es den Mitarbeitern gut geht, fühlen sie sich wohl. Mit genervten und überlasteten Mitarbeitern leidet



auch der Service und am Ende bleibt ein un gutes Gefühl zurück.

„Nachhaltigkeit bedeutet Respekt vor dem Menschen und seinem natürlichen Lebensraum. Daher war für mich die Anstellung einer eigenen Trainerin alternativlos.“ Was ursprünglich

ein Begriff für die Schonung von Natur und Umwelt war, gilt hier seit jeher auch für den Umgang mit Menschen – ganz egal ob sie Gast sind oder sich um die Gäste kümmern.

Im SCHWARZWALD PANORAMA haben auch die Themen Klimaneutralität



und Umweltschutz oberste Priorität. Erst kürzlich bekam das Vier-Sterne-Superior Hotel den Fairwärts-Award der Organisation TourCert in der Kategorie „Verantwortungsvolles Geschäftsmodell“ verliehen, für die Integration einer Vollzeitstelle zur „Entwicklung nachhaltigen Bewusstseins“.

Mit Beginn des neuen Jahres wurden überdies drei Musterzimmer fertig gestellt.

Ein guter Zeitpunkt, denn 2023 feiert das SCHWARZWALD PANORAMA zehnjähriges Jubiläum. Im Mai 2013 wurde aus Ruland's Thermenhotel ein Haus, das den Schwarzwald und sein herrliches Panorama im Namen trägt. Und das beständig an seiner Angebotsverbesserung arbeitet. „Mit unserem neuen Konzept Circular Living heben wir das Thema nachhaltig Handeln auf das nächste Level. Es ist das erste Hotelzimmerkonzept nach dem höchsten Standard für Ökoeffektivität. Ziel ist es, ein neues Qualitätsniveau nach dem Cradle to Cradle Designprinzip zu verwirklichen – dem höchsten Standard für wohngesunde Materialien, die zu 100 Prozent biologisch abbaubar oder recycelbar sind. Inspiriert durch den Schwarzwald sowie Bad Herrenalb mit dem Falkenstein als Wahrzeichen und Kraftort entstand ein einzigartiges Konzept zur Gestaltung von Hotelzim-



mern“. So Stephan Bode, der seinen Zukunftszimmern die Namen Falkenstein, Waldklang und Freigeist gab. Gäste kommen gerne in sein Haus, weil sie sich hier gut und nachhaltig verwöhnen lassen können. Dazu gehört auch die exzellente und gesunde Gastronomie, in der alle Speisen und Getränke zu mindestens 90 Prozent aus biozertifizierter und regionaler Herkunft stammen. Außerdem gibt es im SCHWARZWALD PANORAMA neue umfassende Fastenprogramme und vieles mehr zur Stärkung von Körper, Geist und Seele. Und auch das gilt selbstverständlich für die Mitarbeiter!

www.schwarzwald-panorama.de



Mineraltherme WellnessWelt SaunaWelt



#Wohlfühlen

Siebentäler Therme
Schweizer Wiese 9 | 76332 Bad Herrenalb
www.siebentaelertherme.de



DIE FREUDEN DES GUTEN GESCHMACKS

Diesen Sommer steht Karlsruhe ganz im Zeichen des Genusses. Die Stadt lädt ein, den Gaumen kreuz und quer auf Entdeckungsreise zu schicken.

Lebensfreude, Leichtigkeit, Gaumenschmaus – 2023 dreht sich in Karlsruhe (fast) alles um das Thema Genuss. Um kulinarische Entdeckungen und Highlights, von denen es in der Fächerstadt wahrlich nicht wenige gibt. Für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel.

In den mehr als 1000 Hektar öffentlichen Parks und Gärten geht das kaum lässiger als mit einem Happy Picknick Korb, der mit allerlei Köstlichkeiten befüllt ist. Oder auf der Karlsruher Genuss-Safari, bei der man einen Rucksack während eines Stadtrundgangs nach Lust und Laune befüllt (siehe www.karlsruhe-erleben.de).

Wer den Gaumen lieber bei geführten Touren auf Wanderschaft schicken möchte, nur zu. Mit dem Veranstalter Eat the World kann man neben dem mittelalterlichen Stadt-

teil Durlach nun auch die Karlsruher Multi-Kulti-Weststadt entdecken und erschmecken. Abseits der üblichen Touristenpfade vereint dieser Rundgang Genussstationen, Kultur und Stadtgeschichte.

Bei sommerlichen Temperaturen steigt auch die Lust auf ein kühles Bier. Aber was hat eine Weinregion da



zu bieten? Sehr viel! Schließlich war Karlsruhe einst der drittgrößte Bierhotspot Deutschlands. 29 Brauereien gab es 1848 in der Stadt, fünf sind übriggeblieben. Bierliebhaber kommen also immer noch voll auf ihre Kosten. Die Brauszene reicht von der Nanobrauerei Hopfnei bis zur Großbrauerei Hoepfner mit ihrer Brauburg, dem



badischen Neuschwanstein, und dem Biergarten unter schattigen Bäumen. Mit einem Pop-up-Store macht die Kuckucksbrauerei Fächerbräu auf sich aufmerksam. Das junge Unternehmen besitzt keine eigene Braustätte,

daher mietet es sich bei fremden Brauereien ein. Einmal pro Woche verkauft es seine Kreationen im Erbprinzenhof – aus einer Garage heraus. Viele bedeutende Firmen haben so begonnen. Die Entdeckung der Brauspezialitäten lohnt sich. Jeder Schluck Fächerbräu ist regional, biologisch, nachhaltig und unverwechselbar. Selbstverständlich gibt es in der Biermetropole auch Rundgänge rund um den Gerstensaft: einen erfrischenden Stadtpaziergang zum Thema Karlsruher Biergeschichte sowie ein Speed-Tasting von drei lokalen Craftbieren in Carl's Wirtshaus im Anschluss an eine Führung über das Kreativareal Alter Schlachthof. Deutlich internationaler geht es auf den Karlsruher Märkten zu, wo neben badischen Produkten auch französische und italienische Spezialitäten zu

finden sind. Der neue Pyramidenmarkt auf dem Marktplatz bereichert jeden Samstag die Innenstadt. Mit seinem Mix aus Wochenmarkt, Street Food, Kunsthandwerk, Jazzklängen und Theaterkünstlern sorgt er für eine besondere Atmosphäre voller Leichtigkeit. Wer sich zu den Sternen aufschwingen möchte: Nach dem Restaurant „sein“ hat sich nun auch das Tawa Yama in Durlach mit asiatisch inspirierter Küche einen Michelin-Stern erkocht. Bei gutem Wetter kann man sogar auf dem Rooftop speisen – unter tausenden von Sternen. Vom Picknick im Park bis zum Gipfel der Genüsse: Im Sommer 2023 lädt Karlsruhe ein, die Freuden des guten Geschmacks zu feiern und mit allen Sinnen zu entdecken. www.karlsruhe-erleben.de



karlsruhe genießen

Lust auf Genuss?

Wir packen Dir den Picknick-Korb und schicken Dich auf Genuss-Safari. Mit uns entdeckst Du Genusswelten zu Fuß, tauchst in die Braukunst ein und auf unserem Hausberg wachsen Weine der Spitzenklasse. Wenn Genuss, dann Karlsruhe.



Geschenk-Tipp:

Jedes Erlebnis auch als Gutschein erhältlich!



COOLE LOCATION MIT WARMER KÜCHE

Das erwartet auf dem Land eigentlich keiner: Die „Sixteen Bar & Lounge“ bringt großstädtisches Flair nach Straubenhardt. Eine coole Location mit großer Barkarte, die mit Schwitzer's einen renommierten Partner für die Küche gefunden hat.

Gedämpftes lila Licht, ein plätschernder Wasserfall, die Wände begrünt und das Design der Tische in elegantem Schwarz. Hinter der Bar zaubert lächelnd Gastgeber Rocco Alberti einen Cocktail, derweil man durch eine

Glasscheibe die Küchenmannschaft bei ihren Kreationen beobachten kann. Die „Sixteen Bar & Lounge“ ist ein Restaurant der ganz eigenen Sorte. So etwas hat man vielleicht auf der Ausgehmeile in Stuttgart oder München schon gesehen, nicht aber auf einem Höhenzug des Albtales. Das Besondere ist, dass der professionelle Barbetrieb um eine ebenso professionelle Küche ergänzt wurde – wer immer Schwitzer's Brasserie in Waldbronn zu schätzen weiß, liegt auch in der Sixteen Bar richtig.

Eröffnet wurde die „Sixteen Bar & Lounge“ im Oktober 2021. Die Idee hatten drei Freunde: der Barexperte

Rocco Alberti, der Architekt Remo

Fosticz und Frank Bellert von Teinach. Nun suchten sie noch einen Partner fürs Catering und fanden ihn bei Schwitzer's Hotel Restaurant in Waldbronn.

Doch für Schwitzer's war klar, dass es hier um mehr gehen muss, als um ein paar Häppchen: „Gerade auf dem Land geht die Entscheidung oft übers Essen“, sagt Schwitzer's-Geschäftsführer Johannes Rupp. Und so kombinierte man das Barkonzept mit der Küche der Brasserie.

Die ist ebenso leger wie anspruchsvoll. Es gibt einen Burger mit





Süßkartoffel-Pommes und Trüffel-Mayo ebenso wie Elsässer Knöpfle und Fasanenbrust. Rund 50 Weine und mehrere Biersorten sind im Angebot. Das Herzstück aber bleiben die Cocktails, mit dem Hausdrink Sixteen Sour, einer raffinierten Kombination aus dem spanischen Likör 43, Zitronen- und Orangensaft.

Die Gäste können aus 13 weiteren Cocktails wählen sowie mehreren Rum-, Whiskey- und Ginsorten. Für Raucher gibt es eine separate Zigarrenlounge mit Humidor. Dort dürfen auch Zigaretten geraucht werden, wobei das in der Corona-Zeit erbaute Gebäude die höchsten Standards einer effizienten Lüftung erfüllt. Es liegt mitten im Gewerbegebiet von Straubenhardt-Conweiler, ein wenig unscheinbar von außen, aber innen entfaltet es auch architektonisch seine Qualitäten.

So gibt es ein Cabrio-Dach im Wintergarten, das man je nach Bedarf zurückfahren kann. Die Räume sind klimatisiert und groß genug, dass auch Hochzeits- und Geburtstagsgesellschaften hier feiern können. Wer also das klassische Gasthausambiente oder den weißen Saal mit Kronleuchtern nicht mag, findet im „Sixteen“ definitiv etwas ganz anderes für seine Festivität.

Natürlich bildet auch die Musik einen wichtigen Bestandteil des Barprogramms. Jeden Mittwoch und Sonntag gibt es Live-Musik und ansonsten sorgen DJs für den richtigen Sound. „Sobald die Abendessenszeit vorbei ist, drehen wir auf“, sagt Rocco Alberti. Freitags und samstags ist die Location bis ein Uhr in der Nacht geöffnet. Hier findet man also auch noch etwas, wenn an anderer Stelle längst die Bürgersteige hochgeklappt sind.

Nach gut einem Jahr Betrieb hat sich die „Sixteen Bar & Lounge“ etabliert. Die Zusammenarbeit mit Schwitzer's ist eingespielt, mit Franziska Schumacher gehört auch eine langjährige



INFO.

Die „Sixteen Bar & Lounge“ liegt im Gewerbegebiet von Straubenhardt-Conweiler (Max-Planckstraße 11) und hat von Mittwoch bis Sonntag geöffnet, sonntags ganztägig, sonst ab 17 Uhr.

www.sixteen.bar

Mitarbeiterin von dort zu den Sixteen-Gastgebern. Die Auszubildenden aus dem Küchenteam von Schwitzer's kommen ganz selbstverständlich auch nach Straubenhardt und auch Rocco Alberti hat sich dort schulen und mit den Weinen vertraut machen lassen. „Wir sind zwei Firmen, aber ein Team“, sagen Johannes Rupp und Rocco Alberti. Dann müssen sie auch schon los, die Gäste warten. 40 Reservierungen liegen vor, „für einen Donnerstagabend“, wie beide finden, „eigentlich nicht schlecht.“

SCHWITZER'S.COM

MINI-URLAUB BEI SCHWITZER'S!

Auf dem E-Bike die Natur erleben & danach bei Schwitzer's genießen.



SCHWÄBISCHES FAST FOOD

Die Ettlinger Manufaktur Hülle & Fülle produziert frische Maultaschen mit regionalen Zutaten.



Immer nur Döner, Burger, Asia-Nudeln. In jeder Stadt an jeder Ecke. Ziemlich langweilig, fand Felix Spohn und suchte mit seinen zwei Kumpels Hans Koch und Valentin Utz nach Alternativen. Klarer Sieger ihrer Über-

legungen wurde das schwäbischste aller Fast-Food-Gerichte: Maultaschen. Deren Herstellung bietet viel Spielraum für Kreativität. Danach muss man sie nur noch in der Brühe aufwärmen oder in der Pfanne rösten.

Selbst ist der Mann. So gründeten die drei, die in Ettlingenweiler aufwuchsen und sich schon aus dem Sandkasten kennen, die Manufaktur Hülle & Fülle im Ettlinger Baggerloch. „Das war kurz vor Beginn der Pandemie“, erzählt Hans Koch. Der Ursprungsplan, die Maultaschen in einem Bistro zu verkaufen, war damit vorerst geplatzt.

Das gab den heute 26-jährigen Jungunternehmern viel Zeit, den Fokus auf die

Produktion zu legen. Nach einem Jahr Tüfteln und Testessen legte das Start-Up los:

mit einem Lagerverkauf. Vier Sorten sind mittlerweile im Angebot – gefüllt mit Zutaten aus der Region und ohne künstliche Zusatzstoffe: der Klassiker, der Schwabioli



mit Ricotta, der vegetarische Schlutz mit Spinat und Quark sowie eine Grillmaultasche.

Bisher kommen ausgewählte Restaurants und Privatkunden in den Genuss der frisch hergestellten Maultaschen. Wer bis Samstag telefonisch oder online bestellt, kann sie mittwochs zwischen 16 und 19 Uhr abholen. Die Nachfrage ist gut, sagt Hans Koch. „Die Leute haben Lust darauf.“



INFO.

Hülle & Fülle
Baggerloch Ettlingen, Am Stadion 8,
Telefon 0151 41452830
www.hf-maultaschen.de



Hier erleben Sie Gastfreundschaft mit persönlicher Note gepaart mit kulinarischem Höchstgenuss

Hartmaier's
Villa Restaurant Vinothek

www.hartmaiers.de

Glasstetter

Fleisch & Wurstspezialitäten

„Geschmack mit Tradition“

Metzgerei Bernd Glasstetter
Brunnenstraße 2, 76316 Malsch-Völkersbach
Telefon: (0 72 04) 2 23, Fax: (0 72 04) 4 43
E-Mail: info@metzgerei-glasstetter.de
www.metzgerei-glasstetter.de

Vogel-Hausbräu Ettlingen – das unfiltrierte Original. Unverwechselbar seit 1988.

Die 1. Hausbrauerei in Ettlingen. Leckeres aus der badischen Küche. Macht Lust auf Biergarten.




3 x in Baden:
Karlsruhe, Kapellenstr. 50, Tel. 07 21/37 75 71
Ettlingen, Rheinstr. 4, Tel. 0 724 3/56 17 20
Durlach, Amalienbadstr. 16, Tel. 07 21/81 96 80
Internet: www.vogelbraeu.de



Königliche Hochzeiten!

Entdecken Sie den König von Preussen als perfekte Hochzeitsadresse im Albtal. Im Sommer feiern Sie vor der traumhaften Kulisse des Klosters Frauentalb.




Landgasthof und Hotel König von Preussen | Klosterstraße 8 | 76359 Frauentalb
Telefon 07248 1617 | www.koenig-von-preussen.com



Das vielseitige Hotel am Rande des Schwarzwalds



Das kulinarisch-gastliche Team in Ettlingen!

www.hotel-watthalden.de | 07243 714-0 | www.watts.de | 07243 714-2000

Das Beste aus Waldbronn



Lindenbräu
Die Waldbronner Gasthausbrauerei

So schmeckt das Albtal
Unser „Lindenbräu Pils“ aus Waldbronn ist hopfenaromatisch, herbfrisch und gehört zu den besten Bieren im Albtal und in der Welt.

www.lindenbraeu.de

Öffnungszeiten: Werktags 16.00 - 1.00 Uhr - Wochenende und Feiertage 11.00 - 1.00 Uhr
Stuttgarter Str. 43 - 76337 Waldbronn - Tel. 07243 652881 - info@lindenbraeu-waldbronn.de






LAMM
Hotel Restaurant Vinothek

FREUEN SIE SICH AUF
EINE AUSZEIT, WIR FREUEN
UNS AUF SIE.

Mönchstraße 31 | 76332 Bad Herrenalb
T. 0 70 83-9 24 40

info@lamm-rotensol.de
www.lamm-rotensol.de

Genuss
im Zeichen
der Burg



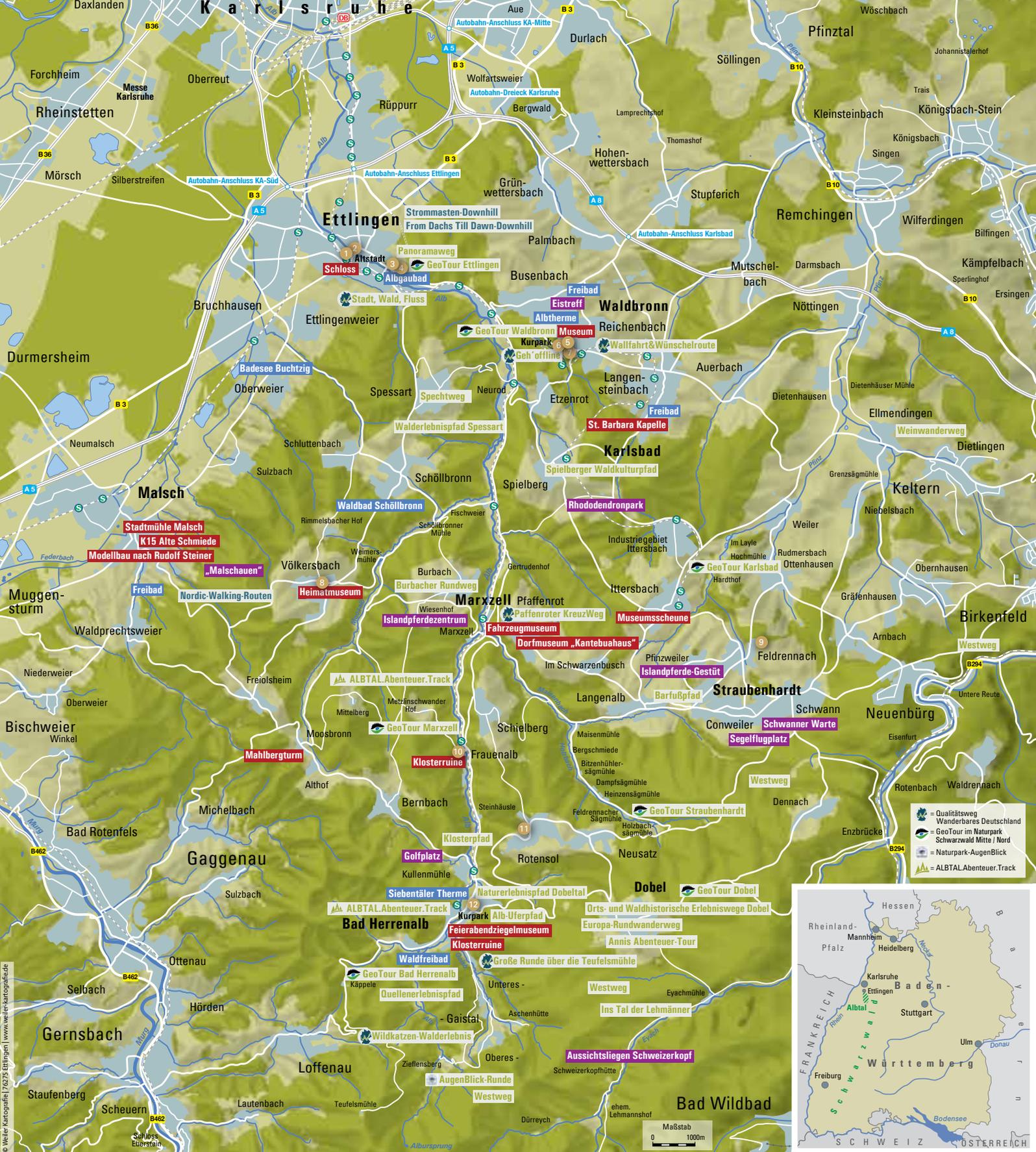
Probier- und Einkaufsmöglichkeiten in unserer Vinothek:
Montag bis Freitag von 9.00 bis 17.30 Uhr
Samstag von 9.00 bis 13.00 Uhr

Einladung zur Weinprobe

Öffentliche Weinprobe jeden Dienstag 14.30 Uhr und Freitag 17.00 Uhr (April – Oktober)
Weinproben und Betriebsbesichtigungen für Gruppen sind jederzeit nach Vereinbarung möglich.


Oberkircher Winzer

Renchener Straße 42 | 77704 Oberkirch | Tel. 0 78 02-92 58 0 | www.oberkircher-winzer.de



Feine Adressen im Albtal

Idyllische Landgasthöfe,
exklusive Restaurants, genussvolle
Entdeckungen – das Albtal im
Nordschwarzwald steckt voller
kulinarischer Schätze.



1



7



2



8



3



9



4



10



5



11



6



12

VERANSTALTUNGEN, MESSEN UND MÄRKTE

Aktuelle Informationen zu allen
Veranstaltungen, Messen & Märkten
finden Sie auf unserer Webseite unter
dem Stichwort > Kultur > Veranstaltungen
www.albtal-tourismus.de



PROSPEKTSERVICE

Gerne schicken wir Ihnen ein bunt gemischtes Broschürenpaket für Ihren Besuch im Albtal nach Hause. Bitte schicken Sie uns Ihren vollständigen Namen und Ihre Anschrift mit Straße, Postleitzahl und Wohnort an folgende Adresse:

**Tourismusegemeinschaft
Albtal Plus e.V.**

Schlossplatz 3
(ab März/April 2023 am Erwin-Vetter-Platz)
76275 Ettlingen
info@albtal-tourismus.de

oder bestellen Sie ganz einfach online unter:
www.albtal-tourismus.de/service/prospekte



IMPRESSUM

Herausgeber:

Tourismusegemeinschaft Albtal Plus e.V.
Schlossplatz 3, 76275 Ettlingen
Tel. 07243 3549790
www.albtal-tourismus.de

Verlag: Büro für Publizistik GmbH,
74865 Neckarzimmern

Redaktion: Dorothee Fauth, Claudia List,
Andreas Steidel

Gestaltung: infarbe-Design, Leimen

Druck: printmedia solutions GmbH /
Stober Medien GmbH

Bildnachweis: Wir danken den Kommunen, Kurverwaltungen, Tourismusorganisationen und Unternehmen im Albtal für ihre Unterstützung. Weitere Bildautoren: Jan Bürgermeister/ fotostate.de, Martina Danese, Matthias Enkelmann, Dorothee Fauth, Martin Hämmerle, Mehmet Ibi, Karlsruhe Tourismus (Düpper, Bruno Kelzer), Claudia List, Steffen Schmid, Thomas Schulz/albtal-radio.de, Schwarzwälder Bote (Glaser), Andreas Steidel, TMBW, Trailskills, Fabian Weber, www.fotolia.de (Jacob Lund, Syda Productions), www.istockphoto.com (warrengoldswain), Sabine Zoller.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit Genehmigung der Tourismusegemeinschaft Albtal Plus e.V.



STAND

STROM | ERDGAS | WÄRME | WASSER



SWE 

Stadtwerke Ettlingen GmbH

Tel.: 07243 101-02
www.sw-ettlingen.de

ENTSPANNUNG | VIELFALT | WOHLFÜHLEN



Tel.: 07243 101-811
www.baeder-ettlingen.de

TAGEN | FEIERN | HEIRATEN | ÜBERNACHTEN



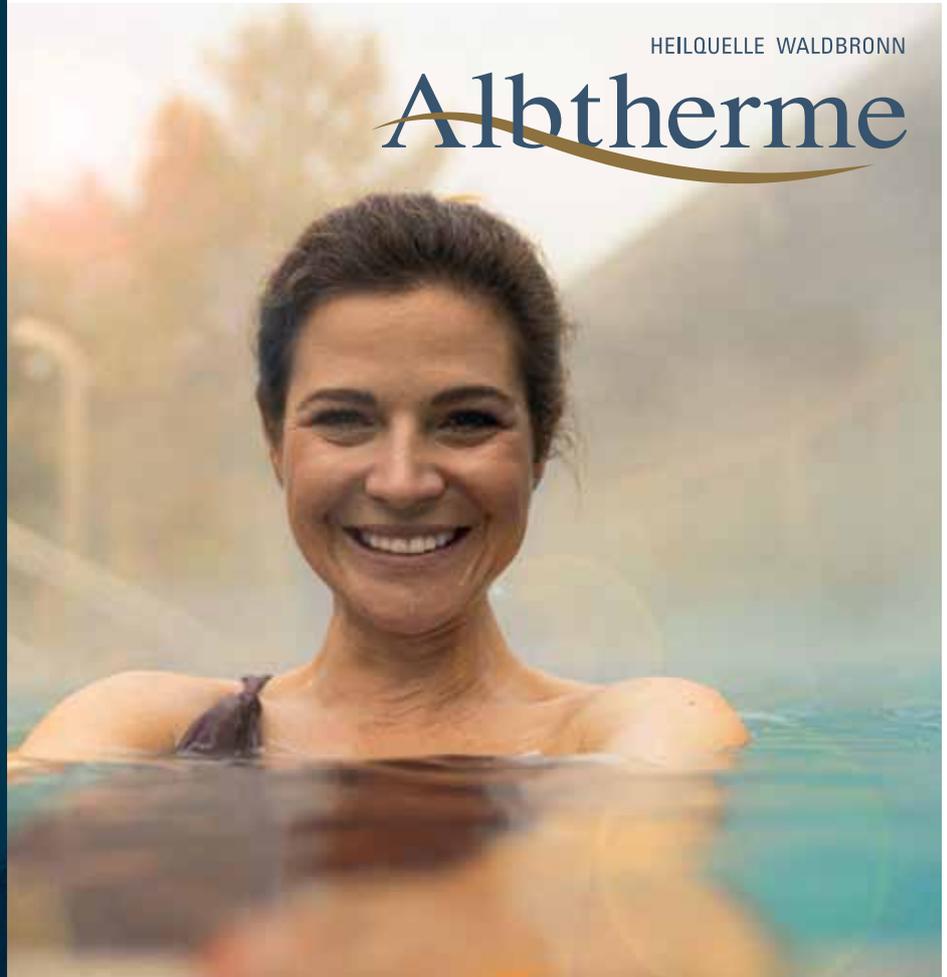
 **Buhlsche Mühle**
Tagungszentrum Ettlingen

Tel.: 07243 101-8444
www.buhlsche-muehle.de

*...unsere ganze Energie
für Sie und die Region!*

SWE 

Stadtwerke Ettlingen GmbH



DIE ALBTHERME ERLEBEN

Lassen Sie sich inspirieren

BADEN IN DER THERMALHEILQUELLE –
WOHLTUENDE ENTSPANNUNG IN DER GROSSZÜGIGEN SAUNAWELT

- . Stilvolle Badelandschaft
- . Toller Saunagarten
- . Stimmungsvolle KaminLounge
- . Entspannende Eventtage
- . Zusätzliche Saunabereiche: Damen-/Männersaunen täglich geöffnet
- . kulinarische Pause im Schwitzer's Bistro
- . Verwöhnbehandlungen im Beauty&DaySpa
- . Original Totes-Meer-Salzgrotte



Albtherme Waldbronn
Bergstraße 30 · 76337 Waldbronn
Tel. 07243 56570

Kurverwaltungsgesellschaft mbH Waldbronn
Marktplatz 7 · 76337 Waldbronn

www.albtherme-waldbronn.de